

**Modulhandbuch für den Studiengang Physiotherapie , ausbildungsintegrierend,
Bachelor of Science, Prüfungsordnung 2026**

Inhaltsverzeichnis

Gesamtkonto

14730 Bachelor-Arbeit	3
-----------------------	---

Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

14644 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft	5
14647 Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung	8
14686 Forschung und Entwicklung	10
14847 Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe	13
14849 Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe	15

Physiotherapeutische Versorgung

14674 Muskuloskelettales System I	18
14675 Grundlagen der Physiotherapie	22
14676 Muskuloskelettales System II	25
14677 Kardiovaskuläres und kardiorespiratorisches System	29
14678 Muskuloskelettales System III	33
14679 Neurologisches System I	37
14680 Physiotherapeutische Versorgung über die Lebensspanne	42
14681 Neurologisches System II	48
14682 Professionsspezifische Kompetenzentwicklung und Handeln	52
14683 Zukunftweisende Versorgungsformen	55
14684 Erweiterte physiotherapeutische Versorgung und Innovationen	59
14685 Versorgungskomplexität in der Physiotherapie	64

Vertiefung

13558 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis	68
14648 Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe	70
14649 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit	72
14650 Präventionsdiagnostik und Gesundheit	74
14651 Sportwissenschaft - Komplexe Leistungsdiagnostik	77
14687 Patientenschulungen und Praxisanleitung	79

Praktische Studienphasen

14688 Praxismodul I	82
14689 Praxismodul II	85
14690 Praxismodul III	88
14691 Praxismodul IV	91

14692 Praxismodul V	94
14693 Praxismodul VI	97
14694 Praxismodul VII	100
Erläuterungen	103

Modul 14730 Bachelor-Arbeit

zugeordnet zu: Gesamtkonto

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14730	Pflicht

Modultitel	Bachelor-Arbeit
	Bachelor Thesis
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Semester
Leistungspunkte	12
Lernziele	Die Studierenden weisen nach, dass sie fähig sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine bestimmte Aufgabe unter Anleitung selbständig und erfolgreich zu bearbeiten und wissenschaftlich Kenntnisse zur Lösung eines Problems beitragen zu können.
Inhalte	Studierende bearbeiten unter Anleitung selbstständig eine empirische oder theoretische Fragestellung im Bereich der Physiotherapie und wenden dabei ihre im Studium erworbenen Kompetenzen an.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 180 LP erbracht hat.
Lehrformen und Arbeitsumfang	Selbststudium - 360 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Die Bachelor-Arbeit besteht aus der schriftlichen Arbeit und einem Kolloquium. Die Bearbeitungszeit für den schriftlichen Teil der Bachelor-Arbeit beträgt 12 Wochen ab Anmeldung.

Die Bachelor-Arbeit kann in Form einer Monografie oder eines publizierfähigen Manuskripts in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden (75 %).

Das Kolloquium ist eine mündliche Prüfung und wird als 15-minütiger Vortrag mit 10-minütiger Diskussion durchgeführt (25 %).

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

Der empfohlene Umfang einer Bachelor-Arbeit, die als publizierfähiges Manuskript angefertigt werden, richtet sich nach dem international üblichen Stand im Forschungsgebiet, jeweils zuzüglich Deckblatt, Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnis und Anhängen etc. Für quantitative Arbeiten sind 4.500 Wörter und für qualitative Arbeiten bis zu 20.000 Wörter Orientierungswerte, Abweichungen sind nach vorheriger Absprache mit den Betreuenden unter Beachtung der Spezifika des Forschungsgebiets möglich.

Für die Bachelor-Arbeit gilt, dass auf Basis eigener Recherche eine Forschungsfrage hergeleitet (ggf. theoretischer Hintergrund / Stand der Forschung und Forschungsfrage) wird. Anschließend wird die methodische Herangehensweise sowie die Datenbasis zur Beantwortung der Forschungsfrage identifiziert (Methoden). Die Daten werden ausgewertet und Ergebnisse werden dargestellt (Ergebnisse). Unter Verwendung aktueller internationaler Literatur werden die Ergebnisse diskutiert (Diskussion), einschließlich Limitationen. In einem letzten Schritt werden Schlussfolgerungen abgeleitet.

Veranstaltungen zum Modul

keine

Veranstaltungen im aktuellen Semester

keine Zuordnung vorhanden

Modul 14644 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft

zugeordnet zu: Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14644	Pflicht

Modultitel	Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft Introduction into Studies, Profession and Science
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • bezeichnen grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen ihres Studiums und ihrer praktischen Studienanteile • identifizieren professionsspezifische Verantwortungs- und Aufgabenbereiche und positionieren sich im Hinblick auf ein erstes Professionsverständnis • benennen grundlegende Schlüsselprobleme des professionellen Handelns im gesellschaftlich-institutionellen Rahmen der Gesundheitsversorgung • begründen die Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung • respektieren wertschätzend die Werte, Rechte, Kulturen, Pflichten und das Fachwissen der anderen Professionen • benennen grundlegende Aspekte von Wissenschaft und Forschung • sind für die professionsübergreifende Bedeutung der Prinzipien evidenzbasierter Praxis sensibilisiert • wenden Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Studium an • erläutern grundsätzliche Suchstrategien und identifizieren wissenschaftliche Literaturquellen zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung • planen, gestalten und evaluieren ihre Lernprozesse an der Hochschule und in der beruflichen Praxis eigenverantwortlich • erläutern zielgerichtete Interventionen bei unterschiedlichen klinischen Notfällen und demonstrieren diese im Skillslab • integrieren grundlegende hygienische Standards ins professionelle Handeln

Inhalte	• Einführung Recht (Berufsgesetze, Arbeitsschutzgesetze, Arbeitszeitgesetze, relevante Aspekte von Straf- und Haftungsrecht) • Verantwortungs- und Kompetenzbereiche der unterschiedlichen Gesundheitsberuf • Handlungsfelder und Perspektiven der jeweiligen Profession • Überblick über die Geschichte und Entwicklung der jeweiligen Profession • Grundlagen interprofessioneller Zusammenarbeit (Bedeutung, Rollen, Aufgabenbereiche, Kooperation) • Grundlegende Merkmale von Wissenschaft und Forschung • Gute wissenschaftliche Praxis • Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Lesen, Argumentieren, Recherchieren, Analyse, Synthese) • Präsentationstechniken, Grundsätze und Anforderungen an ein Referat sowie an eine wissenschaftliche Hausarbeit • Literaturverzeichnis und Zitation • Lernstrategien • Grundlagen und Techniken der Ersten Hilfe nach ERC-Leitlinien • Allgemeine Hygiene und Umweltschutz, persönliche Hygiene, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen, Desinfektion, Sterilisation
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 3 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Koch, G. (2020) Studieren mit Köpfchen. Clever lernen, entspannt planen, leichter punkten. utb • Kollenberg, A., Kollenberg, W. (2023) Wissenschaftlich Arbeiten – heute. Springer https://doi.org/10.1007/978-3-662-69402-2 • Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen - SVR (2007) Gutachten 2007. Kooperation und Verantwortung als Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. Deutscher Bundestag, Drucksache 16/6339 • Olasveengen, T.M., Semeraro, F., Ristagno, G., Castrén, M., Handley, A., Kuzovlev, A., Monsieurs, K.G., Raffay, V., Smyth, M.A., Soar, J., Svavarsdóttir, H., Perkins G. (2021) Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener (Basic Life Support). Leitlinie des European Resuscitation Council <i>Notfall und Rettungsmedizin</i> 24, 386–405. https://doi.org/10.1007/s10049-021-00885-x • Robert Koch-Institut (2016). Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut. In: <i>Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz</i>. 2016 · 59:1189–1220. • Zideman, D.A., Singletary, E.M., Borra, V., Cassan, P., Cimpoesu.C.D., De Buck, E.D.J., Handley, A.J., Klaassen, B.,

Meyran, D., Oliver, E. (2021) Erste Hilfe. Leitlinien des European Resuscitation Council. *Notfall und Rettungsmedizin* 24, 577–602
<https://doi.org/10.1007/s10049-021-00886-w>

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• E-Klausur, 45 Minuten (30 %) • Recherchearbeit, max. 5 Seiten (70 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Interprofessionelles Modul für die Studiengänge Hebammenwissenschaft, Pflegewissenschaft, Physiotherapie
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in die Profession (0,5 SWS) V: Einführung in den Beruf - Recht (0,5 SWS) V: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) S: Einführung in die Profession (0,5 SWS) S: Einführung in den Beruf - Erste Hilfe (0,5 SWS) S: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) V: Einführung in die Hygiene (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4100101 Vorlesung IP1 Einführung in den Beruf - Recht - 0 SWS 4100102 Vorlesung IP1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - 1 SWS 4100103 Vorlesung IP1 Einführung in die Hygiene - 1 SWS 4100104 Seminar IP1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - 1 SWS 4100105 Seminar IP1 Einführung in den Beruf – Erste Hilfe - 0 SWS 410401 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Pflege) - 1 SWS 410601 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Physiotherapie) - 0 SWS 410801 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Hebammen) - 0 SWS 4100109 Prüfung IP1 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft (14644) MCA

Modul 14647 Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung

zugeordnet zu: Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14647	Pflicht

Modultitel	Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung Introduction to Public Health and Methods of Health Research
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • beschreiben die Gesundheitswissenschaften und deren Aufgaben, Disziplinen und Prinzipien • beschreiben wichtige Modelle und Theorien von Krankheit und Gesundheit, sowie Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung • erläutern den Zusammenhang sozialen Determinanten und Gesundheit • können Gesundheitsdaten recherchieren und verstehen • skizzieren die Methoden der Gesundheitsforschung und ihre Anwendungsbereiche • erläutern die Bedeutung guter wissenschaftlicher Praxis in Bezug auf Forschungsprojekte • nennen Eckpunkte der Gesundheitsversorgung in Deutschland • sind in der Lage wissenschaftliche Artikel zu recherchieren, ihren Inhalt zu erläutern und zu bewerten Im Studiengang Hebammenwissenschaft entsprechen die Lernziele den Kompetenzen der HebStPrV, Anlage 1, II, III, V
Inhalte	• Einführung Gesundheitswissenschaften • Gesundheitstheorien • Prävention und Gesundheitsförderung • Gesundheitsversorgungssystem

	• Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden, Grundlagen der Epidemiologie • Grundlagen evidenzbasierter Medizin (PRISMA, PICO, Literaturrecherche, systematische Reviews, Cochrane) • Gesundheitsberichterstattung, soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Gute epidemiologische Praxis • Aufbau und Bewertungsinstrumente für wissenschaftliche Artikel
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Albrecht, U.-V. (2023). <i>Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen</i> (F. W. Schwartz, U. Walter, J. Siegrist, P. Kolip, R. Leidl, R. Busse, V. E. Amelung, & M.-L. Dierks, Hrsg.; 4. Auflage). Elsevier. • Haring, R. (2022). <i>Gesundheitswissenschaften</i> (2. Auflage). Springer. • Hurrelmann, K. (Hrsg.). (1999). <i>Gesundheitswissenschaften</i>. Springer. • Razum, O., & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (7., überarbeitete Aufl). Beltz.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (2 SWS) • S: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (2 SWS) • Ü: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14686 Forschung und Entwicklung

zugeordnet zu: Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14686	Pflicht

Modultitel	Forschung und Entwicklung Research and Development
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Professionalität Die Studierenden sind in der Lage: • sich kritisch mit Diagnostik, Interventionen und technischen Mitteln zur Förderung der Gesundheit, Teilhabe sowie zur Prävention, Therapie und zum Disease Management auseinanderzusetzen und deren Wirksamkeit im professionellen Kontext zu reflektieren • wissenschaftliche, methodische und konzeptionelle Fragestellungen unter Berücksichtigung der Berufsrollen der Physiotherapeut*innen zu analysieren und deren Relevanz für die Praxis zu reflektieren. Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage: • wissenschaftliche, methodische und konzeptionelle Frage- und Problemstellungen in der Gesundheitsversorgung zu identifizieren und deren potenzielle Innovationskraft zu erläutern • grundlegende Strategien zur Lösung gesundheitsbezogener Fragestellungen zu überschauen und deren Anwendung in Forschung und Entwicklung differenziert darzustellen • wissenschaftliche oder konzeptionelle Problemstellungen strukturiert zu bearbeiten und empirische Lösungsansätze systematisch zu planen • projektbezogen eine wissenschaftliche oder konzeptionelle Fragestellung zu planen, empirisch umzusetzen und geeignete Strategie zur Auswertung der Ergebnisse zu entwickeln

- Forschungs- und Kenntnisstand, Methodik und erwartete Ergebnisse in einer präzisen, sachgerechten und wissenschaftlich fundierten Form darzustellen
- die Planung eines Forschungsprojekts systematisch zu strukturieren und typische Inhalte eines Studienprotokolls fachgerecht und adressatengerecht zu kommunizieren.

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- mit Unterstützung einen bedarfsorientierten Forschungsprojektplan zu erstellen
- konstruktiv in intraprofessionellen Teams mitzuarbeiten und projektbezogenen Leitungsaufgaben zu übernehmen
- begründet analoge, digitale Technologien und künstliche Intelligenz zu nutzen.

Lernen und Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- selbständig individuelle Lernbedürfnisse zu identifizieren und kontinuierlich Ihre persönliche und professionelle Entwicklung im Sinne lebenslangen Lernens zu gestalten
- unterstützen das Lernen und die Entwicklung von anderen Menschen.

Inhalte

Allgemeine Inhalte:

- Grundlagen des Prozessmanagements
- Planung, Durchführung und Evaluation von Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- Formulierung und Bearbeitung von Forschungs- und Entwicklungsfragen
- Methoden der Datenerhebung, –auswertung und –darstellung
- Methoden der guten wissenschaftlichen Praxis inklusive ethischer Aspekte
- Diagnostische Prozesse und Assessments, Fragebogenentwicklung
- Physiotherapeutische Rollen in Versorgung, Forschung und Entwicklung

Die Studierenden wählen ein Projektangebot aus den Themenbereichen:

- Fragenstellung mit klinischem Bezug zum viszero-vaskulären System oder muskuloskelettalen System
- Fragestellung mit Bezug Gesundheitswissenschaften (z.B. Gesundheitssystemforschung, Public Health, Epidemiologie, Versorgungsforschung)

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die Lehrende oder den Lehrenden bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 45 min Fächergruppe 1: „Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde, Psychologie, Pädagogik und Soziologie“ gemäß § 12 (1) PhysTh-APrV; als Teil der Berufsabschlussprüfung kann die Prüfungsleistung gemäß 3 7 Abs. 3 PhysTh-APrV nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die Modulabschlussprüfung beinhaltet die Anteile der schriftlichen Berufsabschlussprüfung der Fächergruppe 1 „Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde, Psychologie, Pädagogik und Soziologie“ (Fachspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Physiotherapie (B.Sc.), Anlage 5: Erlangung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung, 7. Teile der Berufsabschlussprüfungen (3)). Modulprüfungen, die gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung sind, können gemäß 3 7 Abs. 3 PhysTh-APrV nur einmal wiederholt werden.
Veranstaltungen zum Modul	• V: Vertiefung Methoden der Gesundheitsforschung (1 SWS) • S: Forschung und Entwicklung (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14847 Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe

zugeordnet zu: Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14847	Pflicht

Modultitel	Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe Introduction to Psychology for Health Professionals
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Dieses interprofessionelle Modul liefert eine Einführung in die Bezugswissenschaft Psychologie. Nach der Teilnahme daran sind die Studierenden in der Lage, zentrale Theorien und Forschungsergebnisse der Psychologie zu verstehen und Bezüge zu ihrem beruflichen Handlungsfeld herzustellen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Allgemeinen Psychologie, der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie dem Anwendungsbereich Kommunikation und Gesprächsführung. Die Studierenden können grundlegende Techniken der Gesprächsführung anwenden, sowie psychologische Theorien und forschungsergebnisse eng auf die Anforderungen ihres jeweiligen Gesundheitsberufs anwenden.
Inhalte	Dieses interprofessionelle Modul enthält interprofessionelle Lehrveranstaltungen der Physiotherapie, Hebammenwissenschaft und Pflegewissenschaft und liefert eine Einführung in die Bezugswissenschaft Psychologie: • Menschenbilder der Psychologie • Persönlichkeit • Anlage und Umwelt • Lernen und Gedächtnis • Emotionen • Intelligenz • Wahrnehmung • Motivation und Verhaltensänderung • Soziale Prozesse und Verhalten in Gruppen

- Kommunikationsarten, -modelle und -theorien
- Gesprächsführung
- und weitere spezifische Anwendungsthemen des jeweiligen Gesundheitsberufs

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Boeger, A. & Lüdmann, M. (2022). Psychologie für die Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer. • Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). Psychologie. Berlin: Springer • Hoos-Leistner, H. & Balk, M. (2008). <i>Gesprächsführung für Physiotherapeuten. Theorie – Techniken – Fallbeispiele</i>. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. • Röhner, J. & Schütz, A. (2020). Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer Verlag
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Videopräsentation zu einer Gesprächssequenz, 5-10 min. Modulabschlussprüfung: • Klausur, 90 min.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Modul enthält interprofessionelle Lehrveranstaltungen der Physiotherapie, Hebammenwissenschaft und Pflegewissenschaft
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe (2 SWS) Ü: Kommunikation und Gesprächsführung (1 SWS) S: Psychologie für Physiotherapie (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14849 Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe

zugeordnet zu: Individuum, Institution, Gesellschaft und Wissenschaft

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14849	Pflicht

Modultitel	Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe Developmental Psychology and Clinical Psychology for Health Professionals
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Nach der Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, zentrale Grundbegriffe, Theorien und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie, Gesundheitspsychologie und Klinischen Psychologie zu verstehen und zur Beschreibung von Phänomenen im Berufsfeld zu nutzen. So können sie Wissen über lebensphasenspezifische Ressourcen, Bedarfe und Anforderungen bei der Arbeit mit Patient*innen / Klient*innen einbeziehen und verstehen die Bedeutung von personalen, sozialen und lebensweltbezogenen Aspekten für die Entwicklung sowie für Gesundheit und Krankheit. Sie reflektieren den engen wechselseitigen Zusammenhang zwischen körperlichen, psychischen und sozialen Prozessen in verschiedenen Lebensphasen. Die Studierenden verfügen zudem über Basiswissen zur Bewegungsschulung aus entwicklungspsychologischer Sicht. Sie sind befähigt, die altersabhängige Entwicklung in grundlegenden Funktionsbereichen hinsichtlich ihres Einflusses auf die Bewegung zu erörtern und einen Stundenteil einer bewegungserhaltenden oder -fördernden Intervention für ausgewählte Zielgruppen zu entwerfen. In diesem Kontext verfügen sie zudem über Wissen zur zielgruppengerechten Anleitung hierfür.
Inhalte	Das Modul erweitert und vertieft die im Modul 14647 <i>Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe</i> erworbenen

Kompetenzen mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Gesundheitspsychologie und Klinische Psychologie.
Es kombiniert interdisziplinäre Lehrveranstaltungen für Studierende der Physiotherapie, der Pflegewissenschaft und der Hebammenwissenschaft studiengangspezifischen Lehrveranstaltungen der Physiotherapie:

- Interprofessionelle Inhalte:
 - Entwicklungspsychologische Forschungsfragen und Forschungsmethoden
 - Gesundheit und Gesundheitsverhalten über die Lebensspanne
 - Entwicklungsaufgaben und Sozialisationsinstanzen in verschiedenen Lebensphasen
 - Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Tod in verschiedenen Altersphasen
 - Gesundheitskompetenz
 - Stress, Stressfolgen und Stressbewältigung, Gesundheit im Beruf
 - Psychologie chronischer Schmerzen
 - Psychische Störungen und ihre Klassifikation
 - Psychodynamische, lerntheoretische, kognitive und integrative Störungsmodelle
 - Verbreitete psychische Störungen
 - Prävention, Behandlung und Rehabilitation psychischer Störungen
 - Krankheitsverhalten und Krankheitsverarbeitung
- Physiotherapeutische Inhalte:
 - Grundbegriffe, Entwicklungsdimensionen und Einflussfaktoren der motorischen Ontogenese
 - Grundzüge der motorischen, kognitiven bzw. emotionalen Entwicklung in ausgewählten Altersphasen und Schlussfolgerungen für die Bewegungsanleitung
 - Ausgewählte Ergebnisse der Entwicklungsforschung im Kontext der Bewegung bzw. Selbstwahrnehmung
 - Planung einer Bewegungsschulung für verschiedene Altersphasen

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

Bestehen der Modulabschlussprüfung von Modul

- 14847 *Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe*

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Übung - 2 SWS
Seminar - 1 SWS
Selbststudium - 75 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Bak, P. M. (2023). *Gesundheitspsychologie. Eine Einführung – kompakt, prägnant und anwendungsorientiert*. Berlin: Springer.
- Boeger, A. & Lüdmann, M. (2022). *Psychologie für die Gesundheitswissenschaften*. Berlin: Springer.
- Brinkmann, R. (2021). *Angewandte Gesundheitspsychologie*. Halbergmoos: Pearson.

- Caspar, F., Pjanic, I. & Westermann, S. (2018). *Klinische Psychologie*. Berlin: Springer.
- Flammer, A. (2017). *Entwicklungstheorien*. Göttingen: Hogrefe.
- Güllich, A. & Krüger, M. (2022): Bewegung, Training, Leistung und Gesundheit. Berlin: Springer.
- Lohaus, A., Vierhaus, M. & Lemola, S. (2024): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer.
- Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). *Psychologie*. Berlin: Springer.
- Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Sprigi-Gantert, I. & Suppé, B. (2014). FBL Klein Vogelbach. Functional Kinetics. Die Grundlagen. Bewegungsanalyse, Untersuchung, Behandlung. Berlin: Springer.
- Zimmer, R. (2014). Handbuch Bewegungserziehung. Freiburg: Herder.

Modulprüfung

Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung:

- Präsentation eines Forschungsposters, 10 min

Modulabschlussprüfung:

- Klausur, 90 min.

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

Interdisziplinäre Veranstaltungen mit Hebammenwissenschaft, Pflegewissenschaft und Physiotherapie

Veranstaltungen zum Modul

V: Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe (2 SWS)
S: Gesundheit über die Lebensspanne (1 SWS)
Ü: Entwicklungspsychologie und Bewegung (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester

keine Zuordnung vorhanden

Modul 14674 Muskuloskelettales System I

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14674	Pflicht

Modultitel	Muskuloskelettales System I Musculoskeletal Fundamentals I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik der unteren Extremität unter Berücksichtigung anatomischer, funktioneller, biomechanischer und biopsychosozialer Aspekte zu planen und durchzuführen • Funktionsprüfungen, Bewegungsanalysen, Krafttests, spezifische Tests, Palpationstechniken und manualtherapeutische Befundtechniken der unteren Extremität indikationsbezogen anzuwenden und die Ergebnisse ICF-orientiert zu dokumentieren • auf Grundlage der Befundergebnisse physiotherapeutische Zielsetzungen abzuleiten und geeignete Maßnahmen zur Mobilisation, Stabilisation, Kräftigung, Gangschulung, Medizinischen Trainingstherapie und funktionellen Aktivierung zu planen, durchzuführen und anzupassen • Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der unteren Extremität, einschließlich Frakturen, Bandverletzungen, Arthrose, Überlastungsbeschwerden und sportbezogener Verletzungen, fallbezogen zu analysieren und daraus physiotherapeutische Behandlungsansätze abzuleiten • Maßnahmen zur Wundheilungsunterstützung, Komplikationsprophylaxe, angepassten Mobilisation und sicheren Belastungssteigerung in akuten, subakuten und rehabilitativen Versorgungssituationen umzusetzen • Grundlagen der Hygiene und Ersten Hilfe in ihr praktisches Handeln einzubeziehen

Wissenschaft und Forschung

Die Studierenden sind in der Lage:

- anatomische, physiologische, biomechanische und pathophysiologische Grundlagen der unteren Extremität zu erklären und deren Bedeutung für physiotherapeutische Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning abzuleiten
- evidenzbasierte Empfehlungen, Leitlinien und wissenschaftliche Grundlagen zur Versorgung muskuloskelettaler Beschwerden der unteren Extremität zu recherchieren, kritisch einzuordnen und fallbezogen auf physiotherapeutische Entscheidungen zu übertragen
- Ergebnisse diagnostischer Verfahren und funktioneller Tests im Hinblick auf Aussagekraft, Gütekriterien, klinische Relevanz und patient*innenbezogene Zielsetzungen zu reflektieren

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Entscheidungen begründet, sicherheitsorientiert und unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen, Belastbarkeit, Risiken und professionellen Grenzen zu treffen
- Patient*innen ressourcenorientiert über Befundergebnisse, Belastungsaufbau, Heimübungen, Prophylaxen und aktive Mitwirkung im Therapieprozess zu informieren
- in Untersuchung, Behandlung und Anleitung eine respektvolle, personenzentrierte und autonomiefördernde therapeutische Haltung einzunehmen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsprozesse im Rahmen einfacher muskuloskelettaler Fallbeispiele strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu organisieren
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und für die Kommunikation mit Patientinnen, Lehrenden und weiteren beteiligten Akteurinnen aufzubereiten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf Untersuchung, Clinical Reasoning, manuelle Fertigkeiten, funktionelle Übungsanleitung und Belastungssteuerung zu identifizieren
- Feedback aus Übungs- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns zu nutzen
- evidenzbasiertes Wissen zu muskuloskelettalen Beschwerden der unteren Extremität verständlich aufzubereiten und in Patient*innenorientierte Übungs- und Edukationsprozesse zu übertragen

Inhalte

- Grundlagen krankengymnastischer Techniken einschließlich aktiven, assistiven, passiven und resistiven Bewegungsübungen sowie manuelle Therapie und Mobilisationstechniken, Lagerung, Gelenkschutz, Stabilisations- und Kräftigungsübungen und funktionsorientierte Übungsformen
- Gangschulung und Gehen mit Hilfsmitteln, Funktionsanalyse der unteren Extremität und alltagsbezogener Bewegungsfunktionen
- Grundlagen der Manuellen Therapie, der medizinischen Trainingstherapie sowie der propriozeptiven neuromuskulären Fazilitation (PNF)
- Sportmedizinische Fallbeispiele im Kontext der unteren Extremität, ausgehend vom akuten Entstehen bewegungs- und sportbezogener Gesundheitsprobleme, Verletzungen und Sportschäden bis zur funktionsorientierten Rehabilitation. Inhalte sind sportbezogene Befundung und Funktionsanalyse, Belastungssteuerung, Grundlagen der Wundheilung und Geweheadaptation, Beweglichkeit und Dehnfähigkeit, Kraftfähigkeiten einschließlich Grundlagen der Medizinischen Trainingstherapie, Schnelligkeit und reaktive Belastbarkeit sowie die stufenweise Progression von Return to Activity über Return to Training und Return to Competition bis Return to Sport.
- Grundlagen der Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie sowie Hydro-, Thermotherapie im Kontext der unteren Extremität. Inhalte sind indikationsbezogene Anwendung und Wirkung klassischer Massagetechniken, Bindegewebsmassage und ausgewählter Sonderformen bei Beschwerden und Funktionsstörungen der unteren Extremität, Grundlagen der Elektrotherapie einschließlich nieder-, mittel- und hochfrequenter Stromformen, Ultraschallbehandlung sowie Grundlagen der Licht- und Strahlentherapie unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen und Sicherheitsaspekten. Ergänzend werden hydro-, balneo- und thermotherapeutische Maßnahmen, insbesondere Kälte-, Wärme- und Bewegungsbad-Anwendungen, zur Schmerzlinderung, Durchblutungsförderung, Wundheilungsunterstützung, Ödemregulation und Vorbereitung aktiver physiotherapeutischer Maßnahmen behandelt.

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 3 SWS
Übung - 7 SWS
Selbststudium - 150 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

- OSCE-Prüfung, 30 Minuten

Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Grundlagen des muskuloskelettalen Systems I (3 SWS) • Ü: Physiotherapeutische Diagnostik der unteren Extremität (3 SWS) • Ü: Grundlagen prä- und posttherapeutischer Interventionen (3,5 SWS) • Ü: Grundlagen des interprofessionellen Handelns (InterEdu) (0,5 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41060101 Vorlesung PT1 Grundlagen des muskuloskelettalen Systems I - 3 SWS 41060102 Übung PT1 Physiotherapeutische Diagnostik der unteren Extremität - 3 SWS 41060103 Übung PT1 Grundlagen prä- und posttherapeutischer Interventionen (T1) - 4 SWS 41060103 Übung PT1 Grundlagen prä- und posttherapeutischer Interventionen (T2) - 4 SWS 41500205 Übung PW2 / PT1 Grundlagen des interprofessionellen Handelns (InterEdu) - 0 SWS 41060109 Prüfung PT1 Muskuloskelettale System I (14674) MAP 410601099 Prüfung PT1 Muskuloskelettale System I (14674) WMAP

Modul 14675 Grundlagen der Physiotherapie

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14675	Pflicht

Modultitel	Grundlagen der Physiotherapie Foundations of Physiotherapy
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • die zentralen Modelle und Theorien der Physiotherapie theoriegeleitet und kritisch reflektiert in Befund, Fallarbeit und praktische Übungen zu übertragen und in konkretes Handeln umzusetzen • die erlernten Modelle auf Fallbeispiele und Alltagssituationen anzuwenden und ihr Handeln daran auszurichten • einen ganzheitlichen Ansatz umzusetzen, der die Wechselwirkungen zwischen physischen, psychischen und sozialen Faktoren im Heilungsprozess berücksichtigt • soziologische Grundlagen sowie Prinzipien der Hygiene und Ersten Hilfe als Rahmenbedingungen sicheren und reflektierten Handelns in ihr professionelles Handeln einzubeziehen Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage: • die grundlegenden Modelle und Theorien der Physiotherapie zu benennen und ihre zentralen Konzepte differenziert zu erklären • die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Modellen und Theorien zu beschreiben und ihre Bedeutung für die Versorgungspraxis einzuordnen • physiotherapeutisches Handeln theoriegeleitet zu begründen Professionalität Die Studierenden sind in der Lage:

- ein Bewusstsein für die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes und für die Verknüpfung von Theorie und praktischer Arbeit zu entwickeln
- Modelle und Konzepte zu nutzen, um patientenspezifische, gesellschaftliche und globale Problematiken

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- die nationale und internationale Bedeutung physiotherapeutischer Modelle für die Professionsbildung einzuordnen
- Clinical Reasoning und Shared Decision Making als Grundlage strukturierter Entscheidungsprozesse zu verstehen

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- Ihr eigenes physiotherapeutisches Denken und Handeln regelmäßig kritisch zu hinterfragen und an aktuellen wissenschaftlichen Modellen und Theorien auszurichten
- theoretisches Wissen mit der praktischen Arbeit zu verknüpfen und für die eigene Professionsentwicklung zu nutzen

Inhalte

Theoretische Grundlagen: Modelle und Theorien der Physiotherapie

- Modelle: The Movement Continuum Theory, das Modell der Menschlichen Bewegung, das neue Denkmodell, mehrdimensionales Belastungs und Beanspruchungsmodell
- Theorien: Motor Control Theory, Schmerztheorien
- Übergreifende Modelle und Theorien: Clinical Reasoning, Shared Decision Making, biopsychosoziales Modell, ICF und Klassifikationssystem, Fear-Avoidance-Modell, Planetary Health, behavioristische und konstruktivistische Modelle

Theoriegeleitete Anwendung an Kasuistiken und in praktischen Übungen

- Grundlagen der physiotherapeutischen Befund- und Untersuchungstechniken, also Inspektion, Funktionsprüfung, Systematik der Befunderhebung, Dokumentation und Synthese bis zur Erstellung des Behandlungsplans, durchgeführt entlang von ICF und Clinical Reasoning
- Anatomische Grundlagen und Palpation der Bewegungsorgane als Basis der Befunderhebung
- Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, insbesondere Orthopädie und Chirurgie, als Grundlage theoriegeleiteten klinischen Denkens
- Grundlagen krankengymnastischer Techniken und methodische Anwendung an Fallbeispielen aus den medizinischen Fachgebieten
- Soziologische Grundlagen sowie Hygiene und Erste Hilfe als Rahmen sicheren und reflektierten Handelns
- kritisch reflektierte Übertragung der Modelle und Theorien in konkrete physiotherapeutische Handlung anhand von Kasuistiken und praktischen Übungen

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 3 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Höppner H. & Richter R. (2018). Theorien und Modelle der Physiotherapie. Bern: Hogrefe Verlag. ISBN 978-3-456-85814-2 Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit, 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Übergreifende Modelle und Theorien der Physiotherapie (1 SWS) • V: Physiotherapeutische Modelle (1 SWS) • V: Theorien in der Physiotherapie (1 SWS) • Ü: Kritische Diskussion und Vergleich der Modelle (1 SWS) • Ü: Theoriegeleitete Fallarbeit mit Clinical Reasoning, Shared Decision Making und Zielformulierung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41060201 Vorlesung PT2 Physiotherapeutische Modelle / Theorien in der Physiotherapie / Übergreifende Modelle und Theorien - 3 SWS 41060204 Übung PT2 Kritische Diskussion und Vergleich der Modelle / Theoretische Fallarbeit (Clinical Reasoning; Shared Decision; Zielformulierung) - 2 SWS 41060204 Übung PT2 Kritische Diskussion und Vergleich der Modelle / Theoretische Fallarbeit (Clinical Reasoning; Shared Decision; Zielformulierung) - 2 SWS 41060209 Prüfung PT2 Grundlagen der Physiotherapie (14675) MAP 410602099 Prüfung PT2 Grundlagen der Physiotherapie (14675) WMAP

Modul 14676 Muskuloskelettales System II

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14676	Pflicht

Modultitel	Muskuloskelettales System II Musculoskeletal System II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik der oberen Extremität unter Berücksichtigung anatomischer, funktioneller, biomechanischer und biopsychosozialer Aspekte zu planen und durchzuführen • Funktionsprüfungen, Bewegungsanalysen, Krafttests, spezifische Tests, Palpationstechniken und manualtherapeutische Befundtechniken der oberen Extremität indikationsbezogen anzuwenden und die Ergebnisse ICF-orientiert zu dokumentieren • Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der oberen Extremität, einschließlich Schulterinstabilitäten, Rotatorenmanschettenrupturen, Epicondylitis, Überlastungsbeschwerden und sportbezogener Verletzungen, fallbezogen zu analysieren und daraus physiotherapeutische Behandlungsansätze abzuleiten • physiotherapeutische Maßnahmen zur Mobilisation, Stabilisation, Kräftigung, Medizinischen Trainingstherapie, funktionellen Aktivierung und Bewegungsmusterintegration der oberen Extremität zu planen, durchzuführen und anzupassen • die Rolle der oberen Extremität in funktionellen Bewegungsmustern wie Greifen, Stützen, Heben, Tragen, Werfen und alltags- oder sportbezogenen Aktivitäten zu analysieren und patient*innenorientierte Behandlungsansätze zu entwickeln • ausgewählte Verfahren der Manuellen Therapie, der Propriozeptiven Neuromuskulären Fazilitation, der Elektrotherapie und des funktionellen Trainings indikationsbezogen und sicher anzuwenden

Wissenschaft und Forschung

Die Studierenden sind in der Lage:

- anatomische, physiologische, biomechanische und pathophysiologische Grundlagen der oberen Extremität zu erklären und deren Bedeutung für physiotherapeutische Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning abzuleiten
- evidenzbasierte Empfehlungen, Leitlinien und wissenschaftliche Grundlagen zur Versorgung muskuloskelettaler Beschwerden der oberen Extremität zu recherchieren, kritisch einzuordnen und fallbezogen auf physiotherapeutische Entscheidungen zu übertragen
- diagnostische Verfahren, spezifische Tests und funktionelle Assessments der oberen Extremität im Hinblick auf Aussagekraft, Gütekriterien, klinische Relevanz und patient*innenbezogene Zielsetzungen zu reflektieren

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Entscheidungen begründet, sicherheitsorientiert und unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen, Belastbarkeit, Risiken und professionellen Grenzen zu treffen
- Patient*innen ressourcenorientiert über Befundergebnisse, Belastungsaufbau, Heimübungen, Prophylaxen und aktive Mitwirkung im Therapieprozess zu informieren
- in Untersuchung, Behandlung und Anleitung eine respektvolle, personenzentrierte und autonomiefördernde therapeutische Haltung einzunehmen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsprozesse im Rahmen muskuloskelettaler Fallbeispiele zur oberen Extremität strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu organisieren
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und für die Kommunikation mit Patient*innen, Lehrenden und weiteren beteiligten Akteur*innen aufzubereiten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf Untersuchung, Clinical Reasoning, manuelle Fertigkeiten, funktionelle Übungsanleitung, Bewegungsmusteranalyse und Belastungssteuerung zu identifizieren
- Feedback aus Übungs- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns zu nutzen
- evidenzbasiertes Wissen zu muskuloskelettalen Beschwerden der oberen Extremität verständlich aufzubereiten und in

	patient*innenorientierte Übungs- und Edukationsprozesse zu übertragen
Inhalte	• Vertiefung grundlegender krankengymnastischer Behandlungstechniken sowie Funktionstraining im Bereich der oberen Extremität • Manuelle Therapie und manualtherapeutisch orientierte Mobilisationstechniken, Funktionsanalyse der oberen Extremität und angrenzender Bewegungsabschnitte • Medizinische Trainingstherapie mit Schwerpunkt Stabilisation, Kräftigung, Belastungsaufbau und funktionelle Bewegungsintegration sowie propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) zur Anbahnung, Fazilitation und Koordination physiologischer Bewegungsmuster • Sportmedizinische Fallbeispiele im Kontext der oberen Extremität, insbesondere bei akuten und chronischen Überlastungsbeschwerden, Verletzungen und Sportschäden von Schulter, Ellenbogen, Hand und angrenzenden Funktionsketten. Inhalte sind sportbezogene Funktionsanalyse, Belastbarkeitsprüfung, bewegungsspezifische Diagnostik, Kraftfähigkeiten und funktionelle Stabilisation, Medizinische Trainingstherapie, manuelle Therapie sowie die Planung und Anpassung rehabilitativer Maßnahmen entlang der Phasen Return to Activity, Return to Training, Return to Competition und Return to Sport. • Grundlagen der Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie sowie Hydro-, Thermotherapie im Kontext der oberen Extremität. Inhalte sind klassische Massage, Bindegewebsmassage und ausgewählte Sonderformen bei schmerzhaften, funktionellen und überlastungsbezogenen Beschwerden der Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und angrenzenden Funktionsregionen, einschließlich Indikationen und Kontraindikationen. Ergänzend werden Grundlagen der Elektrotherapie einschließlich nieder-, mittel- und hochfrequenter Stromformen, Ultraschallbehandlung sowie Grundlagen der Licht- und Strahlentherapie zur Schmerzlinderung, Muskelaktivierung, Gewebeheilung und Funktionsverbesserung behandelt. Hydro-, balneo- und thermotherapeutische Maßnahmen werden im Hinblick auf Schmerzregulation, Tonusregulation, Durchblutungsförderung und Vorbereitung aktiver Therapieformen eingeordnet.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit, 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Grundlagen des muskuloskelettalen Systems II (2 SWS) • Ü: Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14677 Kardiovaskuläres und kardiorespiratorisches System

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14677	Pflicht

Modultitel	Kardiovaskuläres und kardiorespiratorisches System Cardiovasculare und Cardiorespiratory System
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik bei kardiovaskulären, kardiorespiratorischen, nephrologischen, metabolischen, angiologischen und lymphologischen Krankheitsbildern zu planen und durchzuführen • internistische Assessments, Vitalparameterkontrolle, Belastungsdiagnostik, Monitoring und funktionelle Verlaufsbeurteilungen indikationsbezogen anzuwenden und ICF orientiert zu dokumentieren • physiotherapeutische Befunde bei ausgewählten internistischen Erkrankungen fallbezogen zu analysieren und daraus geeignete Behandlungsansätze abzuleiten • physiotherapeutische Interventionen wie Atemtherapie, Frühmobilisation, Training, Komplexe Physikalische Entstauungstherapie, Patientenedukation und Selbstmanagementförderung zu planen, durchzuführen, anzupassen und zu evaluieren • Belastungssteuerung und Bewegungsförderung auf Grundlage von Exercise is Medicine sicher und unter Berücksichtigung von Warnzeichen, Kontraindikationen und Belastbarkeit einzusetzen Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage:

- anatomische, physiologische und pathophysiologische Grundlagen der betroffenen Organsysteme zu erklären und für Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning abzuleiten
- evidenzbasierte Empfehlungen, Leitlinien und wissenschaftliche Grundlagen zu recherchieren, kritisch einzuordnen und fallbezogen auf physiotherapeutische Entscheidungen zu übertragen
- diagnostische Verfahren und funktionelle Outcome-Parameter sowie bewegungsmedizinische Konzepte und Modelle der Verhaltensänderung in ihrer Bedeutung zu reflektieren und einzuordnen

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Entscheidungen begründet, sicherheitsorientiert und unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen, Warnzeichen und professionellen Grenzen zu treffen
- Patient*innen ressourcenorientiert zu informieren und dabei eine respektvolle, personenzentrierte und autonomiefördernde therapeutische Haltung einzunehmen
- interprofessionelle Zusammenarbeit rollenbewusst und auf Augenhöhe zu gestalten und die physiotherapeutische Perspektive fachlich begründet einzubringen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsprozesse strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu organisieren
- einzel- und gruppentherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung von Sicherheit, Monitoring, Belastungssteuerung und individuellen Anpassungsbedarfen zu planen und anzuleiten
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und Versorgungsprozesse interprofessionell abgestimmt mitzugestalten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf internistische Krankheitsbilder, Vitalparameterkontrolle, Atemtherapie, Belastungssteuerung, Trainingsplanung, Patientenedukation und Clinical Reasoning zu identifizieren
- Feedback aus Übungs-, Fall- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns in internistischen Versorgungskontexten zu nutzen
- evidenzbasiertes Wissen zu Bewegung, Training, Atemtherapie, Risikofaktoren, Lebensstil und Selbstmanagement verständlich aufzubereiten und in patient*innenorientierte Beratungs-, Übungs- und Edukationsprozesse zu übertragen
- Spezifische und versorgungsrelevante Pathologien

- Herz-Kreislauf-System: arterielle Hypertonie, koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, periphere arterielle Verschlusskrankheit
- Respirationssystem: COPD, Asthma bronchiale, Pneumonie, obstruktive und restriktive Ventilationsstörungen
- Stoffwechsel: Metabolismus, Adipositas
- Renales System: chronische Nierenerkrankungen und Konsequenzen für Belastbarkeit, Training und Risikomanagement
- Angiologie/Lymphologie: venöse Insuffizienz, Thrombose/Thromboserisiko, Lymphödem, Prophylaxen

Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie

- Herz-Kreislauf-System
- Respirationssystem
- renales System
- Stoffwechselsystem
- Immunologische und entzündliche Prozesse

Versorgungsstrategien und physiotherapeutische Maßnahmen

- Diagnostik und Monitoring
- Akutversorgung und Risikomanagement
- Prävention- und Rehabilitationsstrategien im Kontext internistischer Erkrankungen
- Internistische Assessments
- Prävention und Rehabilitation
- Belastungssteuerung und Trainingslehre
- Patientenedukation und Selbstmanagement
- Hydrotherapie, Kompressions- und Entstauungstherapie und weitere physikalische Maßnahmen
- Einzel- und gruppentherapeutische Interventionen
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Trainingslehre mit Fokus auf Ausdauer und Kraftausdauertraining
- Sportmedizinische und bewegungsmedizinische Aspekte körperlicher Aktivität im Kontext kardiovaskulärer, kardiorespiratorischer und metabolischer Gesundheit. Inhalte sind die positiven Effekte von Bewegung und Training auf körperliches Wohlbefinden, Ausdauerfähigkeit, Herz-Kreislauf-Funktion, respiratorische Leistungsfähigkeit und Stoffwechselparameter. Auf Grundlage des Ansatzes „Exercise is Medicine“ werden bewegungsbezogene Beratung, Belastungssteuerung, Trainingsplanung, Monitoring relevanter Vitalparameter sowie Möglichkeiten der Verhaltensänderung, behandelt.
- Pulmonale Rehabilitation inklusive Atemtherapie, Belastungssteuerung und Selbstmanagement, Monitoring relevanter Vitalparameter sowie indikations- und kontextbezogener Anpassung atemtherapeutischer Maßnahmen in Akutversorgung, Prävention und Rehabilitation
- Hydro-, Thermo- und Inhalationstherapie sowie Komplexe Physikalische Entstauungstherapie im Kontext lymphologischer und internistischer Krankheitsbilder

	• Indikationsbezogene massagetherapeutische Basisverfahren, insbesondere detonisierende Streichungen im Bereich der Atemhilfs-, Thorax- und Interkostalmuskulatur, sowie Einordnung klassischer Massage, Bindegewebsmassage und ausgewählter Sonderformen unter Berücksichtigung von Indikationen und Kontraindikationen • Grundlagen der Elektrotherapie, Licht- und Strahlentherapie einschließlich Sicherheitsaspekten bei internistischen Erkrankungen • Einordnung hydro-, balneo-, thermo- und inhalationstherapeutischer Maßnahmen in Bezug auf Atemtherapie, Sekretmanagement, Tonus- und Schmerzregulation, Durchblutungsförderung, Ödemmanagement, Komplexe Physikalische Entstauungstherapie, Belastungssteuerung und Vorbereitung aktiver physiotherapeutischer Interventionen
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 6 SWS Übung - 4 SWS Selbststudium - 150 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Ausarbeitung, 5 Seiten / Planung und Erstellung eines diagnostisch-therapeutischen Prozesses für das in der mündlichen Prüfung abzufragende Fallbeispiel im akuten, subakuten und/oder chronischen Setting (25 %) • Performanz (Anleiten einer Patientengruppe), 30 Minuten (75 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Pathophysiologische Grundlagen internistischer Erkrankungen (Spezielle Krankheitslehre) (3 SWS) V: Physiotherapeutische Versorgung bei internistischen Erkrankungen (Methodische Anwendungen) (3 SWS) Ü: Komplexe Versorgungssituationen und interprofessionelle Zusammenarbeit (2 SWS) Ü: Prävention und Rehabilitation im Kontext internistischer Erkrankungen (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14678 Muskuloskelettales System III

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14678	Pflicht

Modultitel	Muskuloskelettales System III Musculoskeletal System III
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik der Wirbelsäule und des Rumpfes unter Berücksichtigung anatomischer, funktioneller, biomechanischer, schmerzphysiologischer und biopsycho-sozialer Aspekte zu planen und durchzuführen • Funktionsprüfungen, Bewegungsanalysen, spezifische Tests, Palpationstechniken, manualtherapeutische Befundtechniken und physiotherapeutische Funktionsanalysen der Wirbelsäule indikationsbezogen anzuwenden und die Ergebnisse ICF-orientiert zu dokumentieren • Erkrankungen, Verletzungen und Funktionsstörungen der Wirbelsäule, einschließlich Low Back Pain, Bandscheibenbeschwerden, radikulärer Symptomatik, funktioneller Instabilitäten, Schleudertrauma, Frakturen und sportbezogener Beschwerden, fallbezogen zu analysieren und daraus physiotherapeutische Behandlungsansätze abzuleiten • physiotherapeutische Maßnahmen zur Mobilisation, Stabilisation, Kräftigung, Medizinischen Trainingstherapie, Schmerzregulation, Bewegungskoordination und funktionellen Aktivierung zu planen, durchzuführen und anzupassen • aktive und passive krankengymnastische Techniken, Entspannungstechniken, Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Übungen zur Rumpfstabilisation und koordinative Übungsformen indikationsbezogen und sicher einzusetzen

- Patient*innen mit Beschwerden der Wirbelsäule durch Edukation, Belastungssteuerung, Bewegungsförderung und Strategien zur Reduktion von Kinesiophobie und Chronifizierungsrisiken in ihrer aktiven Mitwirkung am Therapieprozess zu unterstützen

Wissenschaft und Forschung

Die Studierenden sind in der Lage:

- anatomische, physiologische, biomechanische, schmerzphysiologische und pathophysiologische Grundlagen der Wirbelsäule zu erklären und deren Bedeutung für physiotherapeutische Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning abzuleiten
- evidenzbasierte Empfehlungen, Leitlinien und wissenschaftliche Grundlagen zur Versorgung von Wirbelsäulenbeschwerden zu recherchieren, kritisch einzuordnen und fallbezogen auf physiotherapeutische Entscheidungen zu übertragen
- diagnostische Verfahren, funktionelle Assessments und therapeutische Interventionen bei Wirbelsäulenbeschwerden im Hinblick auf Aussagekraft, Gütekriterien, klinische Relevanz und patient*innenbezogene Zielsetzungen zu reflektieren

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Entscheidungen begründet, sicherheitsorientiert und unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen, Belastbarkeit, Risiken, Red Flags und professionellen Grenzen zu treffen
- Patient*innen ressourcenorientiert über Befundergebnisse, Schmerzmechanismen, Belastungsaufbau, Heimübungen, aktive Bewältigungsstrategien und Mitwirkung im Therapieprozess zu informieren
- in Untersuchung, Behandlung und Anleitung eine respektvolle, personenzentrierte und autonomiefördernde therapeutische Haltung einzunehmen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsprozesse im Rahmen muskuloskelettaler Fallbeispiele zur Wirbelsäule strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu organisieren
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und für die Kommunikation mit Patient*innen, Lehrenden und weiteren beteiligten Akteur*innen aufzubereiten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf Untersuchung, Clinical Reasoning, Schmerzverständnis, manuelle Fertigkeiten, funktionelle Übungsanleitung, Bewegungsanalyse und Belastungssteuerung zu identifizieren
- Feedback aus Übungs- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns zu nutzen
- evidenzbasiertes Wissen zu Wirbelsäulenbeschwerden verständlich aufzubereiten und in patient*innenorientierte Übungs-, Edukations- und Selbstmanagementprozesse zu übertragen

Inhalte

Integration

- Physiologische Grundlagen
- Diagnostik und Behandlungsansätze für Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule

Anwendung der ICF-Klassifikation zur strukturierten Analyse und Therapieplanung

- Sportmedizinische Fallbeispiele im Kontext der Wirbelsäule und des Rumpfes, insbesondere bei bewegungs- und sportbezogenen Beschwerden, akuten Verletzungen, Überlastungsproblemen und wiederkehrenden Rückenschmerzen. Inhalte sind sportbezogene Funktionsanalyse, Belastungssteuerung, Rumpfstabilität, Bewegungsqualität, koordinative Fähigkeiten, Gleichgewicht, neuromuskuläre Kontrolle, funktionelle Kräftigung, Schmerz- und Belastungsmanagement sowie die stufenweise Rückführung in Alltagsaktivität, Training, Wettkampf und Sport
- Behandlungsmethoden und deren praktische Anwendung
- Patientenedukation
- Clinical Reasoning in der physiotherapeutischen Diagnostik und Therapieplanung
- Planetary Health

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Übung - 3 SWS
Selbststudium - 75 Stunden

Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise

Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung

- Performanzprüfung, 60 Minuten

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Muskuloskelettalen Systems III (2 SWS) • Ü: Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14679 Neurologisches System I

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14679	Pflicht

Modultitel

Neurologisches System I

Neurological System I

Einrichtung

Fakultät 4 - Humanwissenschaften

Verantwortlich

Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian

Lehr- und Prüfungssprache

Deutsch

Dauer

1 Semester

Angebotsturnus

jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10

Lernziele

Praktisches Handeln

Die Studierenden sind in der Lage:

- eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik bei zentralen und peripheren neurologischen Krankheitsbildern unter Berücksichtigung von ICF, Phasenmodell und biopsychosozialen Aspekten zu planen und durchzuführen
- neurologische Assessments und standardisierte Tests zur Erfassung Sensibilitätsstörungen sowie von Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen indikationsbezogen anzuwenden und ICF-orientiert zu dokumentieren
- physiotherapeutische Befunde bei ausgewählten zentralnervösen neurologischen Erkrankungen fallbezogen zu analysieren, neuroanatomisch-neurophysiologischen Korrelaten (z. B. Upper- und Lower-Motor-Neuron-Symptomatik) zuzuordnen und daraus geeignete Behandlungsansätze abzuleiten
- neurophysiotherapeutische Interventionen wie Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Bobath, Vojta und evidenzbasierte Verfahren zur Funktionsrestitution selektiver (part durchzuführen, anzupassen und zu evaluieren
- Belastungssteuerung, Sekundär- und Tertiärprävention sicher und unter Berücksichtigung der individuellen Situation (Umwelt und Personenbezogen) sowie Funktionsfähigkeit und Belastbarkeit in akuten, subakuten und rehabilitativen Versorgungssituationen sowie übersektoral einzusetzen

Wissenschaft und Forschung

Die Studierenden sind in der Lage:

- neuroanatomische, neurophysiologische und pathophysiologische Grundlagen zentraler neurologischer Erkrankungen zu erklären und für Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning abzuleiten
- evidenzbasierte Empfehlungen, Leitlinien und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Versorgung zentraler neurologischer Krankheitsbilder zu recherchieren, kritisch einzuordnen und fallbezogen auf physiotherapeutische Entscheidungen im Sinne der evidence based Practice zu übertragen
- Ergebnisse neurologischer diagnostischer Verfahren und funktioneller Outcome-Parameter im Hinblick auf Aussagekraft, Gütekriterien, klinische Relevanz und patient*innenbezogene Zielsetzungen zu reflektieren

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Entscheidungen begründet, sicherheitsorientiert und unter Berücksichtigung von Indikationen, Kontraindikationen, Warnzeichen und professionellen Grenzen zu treffen
- Patient*innen und deren Zu- und Angehörige ressourcenorientiert zu informieren und dabei eine respektvolle, personenzentrierte und autonomiefördernde therapeutische Haltung einzunehmen
- interprofessionelle Zusammenarbeit im neurologischen Versorgungskontext (Continuum of Care) rollenbewusst und auf Augenhöhe zu gestalten und die physiotherapeutische Perspektive fachlich begründet einzubringen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsprozesse bei neurologischen Fallbeispielen strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu organisieren
- einzel- und gruppentherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung von Sicherheit, Monitoring, Belastungssteuerung und individuellen Anpassungsbedarfen zu planen und anzuleiten
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und Versorgungsprozesse phasen- und sektorenübergreifend interprofessionell abgestimmt mitzugestalten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf neurologische Untersuchung, Clinical Reasoning, neurophysiologische Behandlungskonzepte und Belastungssteuerung zu identifizieren
- Feedback aus Übungs-, Fall- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns in neurologischen Versorgungskontexten zu nutzen

- evidenzbasiertes Wissen zu neurologischen Krankheitsbildern, Neuroplastizität und Motor Relearning verständlich aufzubereiten und in patient*innenorientierte Beratungs-, Übungs- und Edukationsprozesse zu übertragen

Inhalte

Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie

- Einführung in die Grundlagen der Neurologie
- Neuroanatomie und Neurophysiologie des zentralen Nervensystems
- Neuroanatomische/neurophysiologische Korrelate klinischer Symptome, insbesondere Plus- und Minus-Symptomatik des Upper- und Lower-Motor-Neuron-Syndroms (Schädigung des ersten und Zweiten motorischen sowie sensorischen Neurons)
- Grundlagen von Neuroplastizität und motorischem Lernen (Motor Relearning)

Spezifische und versorgungsrelevante Pathologien

- Erkrankungen des zentralen Nervensystems mit kardiovaskulärer, traumatischer, hypoxischer, entzündlicher, degenerativer und genetischer Genese
- Typische Verläufe, Symptome und Komplikationen der Erkrankungen
- Konservative, operative, rehabilitative und palliative Versorgung der Betroffenen
- Zentralknervöse Erkrankungen: Schlaganfall, Demenzerkrankungen, Morbus Parkinson, Epilepsie, Multiple Sklerose, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnittlähmung, Hirntumore, Morbus Huntington, amyotrophe Lateralsklerose

Versorgungsstrategien und physiotherapeutische Maßnahmen

- Continuum of Care (Sektorüberführung)
- Klinische neurologische Untersuchung, apparative Diagnostik und Differentialdiagnostik
- Physiotherapeutische Untersuchung und Assessments zur Erfassung von Vigilanz- und Bewusstseinsstörungen, Delir, sensomotorischen Störungen (Bewegungs- und Koordinationsstörungen, Tonus-, Reflex- und Sensibilitätsstörungen, Spastik) auf Struktur- und Funktionsebene
- Erfassung von Aktivitätslimitierungen (Lokomotions- und posturale Störungen, Lagewechsel und Transfer, Manipulationsfähigkeit, psychomotorische Störungen) sowie von Partizipationseinschränkungen unter Berücksichtigung von Umwelt- und personenbezogenen Faktoren
- Patientenzentrierte Zielformulierung, Diagnostik und Monitoring Sekundär- und Tertiärprävention sowie Reduktion von Exazerbation und Sekundärschäden
- Einzel- und gruppentherapeutische Interventionen
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Hilfsmittelversorgung und deren Anwendung
- Interprofessionelles Simulationstraining zur Erprobung neurologischer Versorgungssituationen in realitätsnahen Szenarien, einschließlich

Rollenklärung, Übergaben und gemeinsamer Entscheidungsfindung
im Team

Neurophysiologische Behandlungsverfahren

- Grundlagen der neurophysiologischen Behandlungsverfahren in der physiotherapeutischen Versorgung neurologischer Patient*innen wie Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Behandlung nach Bobath, Behandlung nach Vojta sowie weitere evidenzbasierte neurophysiologische Verfahren
- Grundlegende Prinzipien Tonusregulation, Lagerung und Handling, Rumpf- und Haltungskontrolle, posturale Kontrolle und Koordinationsförderung, Restitution selektiver (part practice) und komplexer (task practice) Bewegung sowie die Übertragung in alltagsrelevante Aktivitäten und funktionelle Bewegungsmuster.
- Motorisches Lernen und Neuroplastizität. Anwendung der Prinzipien von Neuroplastizität und motorischem Lernen bei der Planung und Progression physiotherapeutischer Interventionen über die Krankheitsphasen hinweg, einschließlich Übertragung in Alltag und Teilhabe.

Evidenzbasierte Behandlungsplanung.

- Erarbeiten und Demonstrieren physiotherapeutischer epidemiologisch häufigsten und versorgungsrelevantesten zentralnervösen Krankheitsbilder (orientiert an RKI und Gesundheitsberichterstattung), z. B. Schlaganfall, Multiple Sklerose und Morbus Parkinson, Schädel Hirn Traumata, Querschnittsyndrome, Morbus Huntington und Amyotrophe Lateralsklerose.

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

Bestanden Modulprüfung von:

- 14676 *Muskuloskelettales System II*
- 14677 *Kardiovaskuläres und kardiorepiratorisches System*

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 5 SWS
Übung - 5 SWS
Selbststudium - 150 Stunden

Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise

- Pott, C., Thieme, H., Bergmann, J., González Blum, C., & Böttger, T. (2024). *Physiotherapie in der Neurologie*. Stuttgart: Thieme Verlag. ISBN 978-3-13-244446-1.

Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung

- Performanzprüfung, 60 min

Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Neuroanatomie, Physiologie und Pathologie des zentralen Nervensystems (3 SWS) V: Physiotherapeutische Versorgung im Handlungsfeld (2 SWS) Ü: Diagnostik und Therapie (2 SWS) Ü: Simulationstraining - disziplinär (1 SWS) Ü: Simulationstraining - interdisziplinär (1 SWS) Ü: Trainings- & Sportwissenschaft in der Neurologie (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14680 Physiotherapeutische Versorgung über die Lebensspanne

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14680	Pflicht

Modultitel	Physiotherapeutische Versorgung über die Lebensspanne Physiotherapeutic Care across the Lifespan
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • bei Patient*innen unterschiedlicher Lebensphasen und Fachbereiche, von der Neonatologie über das Kindes und Jugendalter, den gynäkologischen, urologischen und onkologischen Kontext bis ins hohe Alter, eine personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik zu planen, durchzuführen und ICF orientiert zu dokumentieren • für die Fachbereiche Pädiatrie, Gynäkologie, Geriatrie, Onkologie sowie Urologie spezifische, altersgerechte Interventionsstrategien zu entwickeln und umzusetzen • fachbereichsspezifische Behandlungsschwerpunkte gezielt umzusetzen, etwa Beckenbodentraining und Rückbildung in der Gynäkologie, Kontinenz und Beckenbodenarbeit bei urologischen Funktionsstörungen sowie Bewegungstherapie, Fatigue und Lymphödemmanagement in der Onkologie • die physiotherapeutische Versorgung an die biopsychosozialen Anforderungen der jeweiligen Patient*innengruppe anzupassen und Angehörige, etwa Eltern in der Pädiatrie, in Beratung und häusliche Förderung einzubeziehen • Behandlungsverläufe anhand funktioneller Ziele und Teilhabeperspektiven zu überprüfen und anzupassen Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage:

- die physiotherapeutischen Besonderheiten und Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensphasen zu beschreiben, zu differenzieren und auf entwicklungsbezogene, altersbezogene und geschlechtsbezogene Grundlagen zurückzuführen
- evidenzbasierte Interventionen in den genannten medizinischen Fachbereichen, also Pädiatrie, Gynäkologie, Geriatrie, Onkologie und Urologie, zu recherchieren, kritisch zu bewerten und für die eigene Versorgung zu identifizieren
- diagnostische Verfahren und Outcome Parameter fachbereichsspezifisch hinsichtlich Aussagekraft und klinischer Relevanz einzuordnen

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- die Bedeutung von Gender und Diversität in der physiotherapeutischen Versorgung kritisch zu reflektieren und in die eigene Berufspraxis zu integrieren
- Patient*innen aller Altersstufen ressourcenorientiert und autonomiefördernd zu begegnen und dabei Grenzen von Nähe, Scham und Intimität, etwa im gynäkologischen, urogenitalen und geriatrischen Kontext, zu wahren
- ethische und sicherheitsbezogene Aspekte im Umgang mit vulnerablen Gruppen, also Früh- und Neugeborenen, hochbetagten, multimorbiden oder onkologischen Patient*innen, zu berücksichtigen.

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und die Rolle der Physiotherapie im Zusammenspiel mit anderen Gesundheitsberufen, insbesondere in der gynäkologischen, onkologischen sowie urologischen Versorgung, zu reflektieren
- Versorgungsprozesse über die Lebensspanne hinweg sektorenübergreifend und settingübergreifend, also in Klinik, Rehabilitation, ambulant und häuslich, mitzugestalten
- Befund und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und im interprofessionellen Team abzustimmen.

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe im Umgang mit den unterschiedlichen Fachbereichen und Altersgruppen zu identifizieren
- Rückmeldung zu Übungssituationen und entlang der Kasuistiken für ihr eigenes professionelles Handeln zu nutzen evidenzbasiertes Wissen alters- und adressatinnengerecht aufzubereiten und in Beratung, Anleitung und Edukation von Patientinnen und Angehörigen zu übertragen.

Inhalte

Pädiatrie:

Spezielle Krankheitslehre und Pathogenese

- Entwicklungsneurologische Störungen (Zerebralparese, Muskeldystrophie)
- Genetische Erkrankungen des Kindesalters (Trisomie 21, spinale Muskelatrophie, Muskeldystrophien)
- Juvenile rheumatische Erkrankungen (juvenile idiopathische Arthritis)
- Diabetes mellitus Typ 1 sowie metabolische Störungen (Adipositas) im Kindes und Jugendalter
- Orthopädische Fehlstellungen (Klumpfuß, Skoliose)
- Psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen des Kindesalters und insbesondere des Jugendalters (Ess, Angst und depressive Störungen, post traumatische Belastungsstörungen, Burn- und Boreout)
- Frühgeborenennachsorge und Unterstützung der motorischen Entwicklung, neonatologische Interventionen

Methodische Aspekte der physiotherapeutischen Versorgung

- Entwicklung der motorischen Ontogenese als Grundlage physiotherapeutischer Befundung und Förderung
- Haut und Gewebeschutz sowie Dekubitusprophylaxe bei Immobilität und hilfsmittelversorgten Kindern
- Bewegungsbezogene Förderung und Edukation bei Diabetes Typ 1 und metabolischen Störungen
- Aktivitätsfördernde und psychomotorische bewegungsfördernde Therapiekonzepte neuromuskulärer chronischer Erkrankungen
- Elternberatung und Anleitung zur häuslichen Förderung

Krankengymnastische Techniken

- Entwicklungsfördernde und funktionelle krankengymnastische Techniken (neurophysiologische Behandlungskonzepte, Handling, Bewegungsförderung)
- Elektrophysiotherapeutische und psychomotorische Verfahren bei neuromuskulären und metabolischen Störungen im Kindes- und Jugendalter

Gynäkologie:

Anatomie

- Funktionelle Anatomie des weiblichen Beckens, des Beckenbodens und der Reproduktionsorgane im Kontrast zum männlichen Becken

Spezielle Krankheitslehre und Pathogenese

- Gynäkologische Beschwerden und Funktionsstörungen (Menstruationsbeschwerden, Prämenstruelles Syndrom, Beckenbodendysfunktion, Postpartio)
- Zustand nach gynäkologischen Operationen

- Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett als physiologische und pathophysiologische Prozesse

Methodische Aspekte der physiotherapeutischen Versorgung

- Physiotherapeutische Befunderhebung im gynäkologischen Kontext unter Wahrung von Intimität und Vertrauensbeziehung
- Physiotherapeutische Begleitung während der Schwangerschaft, zur Geburtsvorbereitung und im Wochenbett

Krankengymnastische Techniken

- Beckenbodentraining und Beckenbodenrehabilitation bei gynäkologischen Beschwerden und Funktionsstörungen
- Behandlungsmaßnahmen bei Menstruationsbeschwerden und nach gynäkologischen Operationen
- Hydrotherapie und Massagetherapie im gynäkologischen und onkologischen Kontext (Entstauung, Tonus und Schmerzregulation, Lymphödemmanagement)

Geriatrie

Spezielle Krankheitslehre und Pathogenese

- Altersbedingte Erkrankungen (z. B. Arthrose, Osteoporose, Sarkopenie, Frailty)
- Rheumatische Erkrankungen im Alter (z. B. rheumatoide Arthritis, Polymyalgia rheumatica)
- Diabetes mellitus Typ 2 und metabolisches Syndrom
- Dermatologische Aspekte des Alterungsprozesses und physiotherapierelevante Hautkrankheitsbilder im Alter (z. B. Hautalterung, Dekubitus, Narbengewebe, Lymphödem)
- Psychiatrische Erkrankungen im Alter (Demenz, Depression, Isolationssyndrome)
- Multimorbidität / Geriatrische I's

Methodische Aspekte der physiotherapeutischen Versorgung

- Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung
- Belastungssteuerung, Bewegungsförderung und Edukation bei Diabetes Typ 2 und metabolischem Syndrom
- Physiotherapeutische Diagnostik und Behandlung bei psychischen Erkrankungen im Alter, mit Fokus auf die physiotherapeutische Perspektive
- Dekubitus und Wundmanagement im Kontext von Immobilität und Multimorbidität
- Anpassung der Versorgung an Multimorbidität

Krankengymnastische Techniken

- Funktionelle und kräftigende krankengymnastische Techniken zur Mobilitäts und Kraftförderung bei Sarkopenie, Frailty, Osteoporose
- Hydrotherapie und Massagetherapie in der geriatrischen Versorgung (z. B. Schmerzlinderung, Tonusregulation, Durchblutungsförderung)
- Bewegungsbezogene Intervention zur Mobilitätsverbesserung, Erhalt der Teilhabefähigkeit und Steigerung der affektiven und kognitiven Stabilität

Urologie und Onkologie

Anatomie

- Funktionelle Anatomie des Beckenbodens und der ableitenden Harnwege

Spezielle Krankheitslehre und Pathogenese

- Urologische Funktionsstörungen (Harninkontinenz, Beckenbodendysfunktion)
- Onkologische Erkrankungen über die Lebensspanne und ihre Folgen (z. B. tumorassoziierte Fatigue, Lymphödem)

Methodische Aspekte der physiotherapeutischen Versorgung

- Physiotherapeutische Versorgung bei urologischen Funktionsstörungen
- Bewegungstherapie und Fatiguemanagement in der Onkologie über die Lebensspanne

Krankengymnastische Techniken

- Beckenbodentraining und Beckenbodenrehabilitation bei urogenitalen Funktionsstörungen (z. B. Harninkontinenz, nach urologischen Operationen)
- Lymphödemmanagement und entstauende Techniken in der Onkologie

Geschlechtsspezifische und diversitätsspezifische Versorgung

- Geschlechtsspezifische und diversitätsspezifische Aspekte in Diagnostik und Behandlung v.a. in der pädiatrischen und geriatrischen Versorgung, Kommunikation und Intervention

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

Bestehen der Modulprüfung der Module

- 14677 Kardiovaskuläres und kardiorespiratorisches System
- 14679 Neurologisches System I

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 4 SWS

	Übung - 6 SWS Selbststudium - 150 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE-Prüfung, 30 Minuten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Pädiatrie (1 SWS) • V: Gynäkologie (1 SWS) • V: Geriatrie (1 SWS) • V: Organfunktionsstörungen (Urologie, Onkologie) (1 SWS) • Ü: Pädiatrie (2 SWS) • Ü: Geriatrie (2 SWS) • Ü: Gynäkologie (1 SWS) • Ü: Genderspezifische Versorgung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14681 Neurologisches System II

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14681	Pflicht

Modultitel	Neurologisches System II Neurological System II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • bei Erkrankungen des peripheren Nervensystems eine strukturierte, personenzentrierte Diagnostik zu planen und durchzuführen und dabei ICF und biopsycho-soziale Aspekte einzubeziehen • symptombezogene Funktions-, Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen differenziert zu erkennen und zu messen, die Befunde reflektiert zu interpretieren und mit ihren anatomischen und physiologischen Kenntnissen in Beziehung zu setzen • fallbezogene Befunde bei peripheren Nerven- und Muskelerkrankungen - etwa Polyneuropathien, Fazialisparese oder Guillain-Barré-Syndrom - zu analysieren und daraus tragfähige Behandlungsansätze abzuleiten • gemeinsam mit den Patient*innen einen Behandlungsplan auf Grundlage neurophysiologischer Prozesse zu entwickeln, neurophysiologische Verfahren wie PNF, Bobath und Vojta kritisch hypothesengeleitet und evidenzbasiert auszuwählen und anzupassen und die individuelle Hilfsmittelversorgung darin zu berücksichtigen rehabilitative und palliative Ziele partizipativ festzulegen, kontinuierlich daran zu arbeiten und den Verlauf anhand funktioneller Ziele und Teilhabeperspektiven zu evaluieren Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage:

- Aufbau und Funktion des peripheren Nervensystems mit Schwerpunkt Sensomotorik sowie deren pathologische Veränderungen zu erklären und für Diagnostik, Therapieplanung und Clinical Reasoning nutzbar zu machen
- aktuelle Evidenz, Leitlinien und wissenschaftliche Grundlagen zur Versorgung peripherer Nerven- und Muskelerkrankungen zu recherchieren, kritisch einzuordnen und auf den konkreten Fall zu übertragen
- die Ergebnisse diagnostischer Verfahren und funktioneller Tests hinsichtlich Aussagekraft, Gütekriterien und ihrer Bedeutung für patient*innenbezogene Ziele zu reflektieren

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- Handlungsentscheidungen fundiert zu treffen und dabei die aktuelle externe Evidenz und die Präferenzen der Patient*innen ebenso einzubeziehen wie anatomisches, (patho-)physiologisches, biomechanisches, bewegungs-, trainingswissenschaftliches und neuropsychologisches Wissen
- für die individuellen Verläufe, Komplikationen und Kompensationen sowie für das unterschiedliche Erleben und die Bewältigung von Menschen mit Erkrankungen des peripheren Nervensystems sensibel zu sein und ihnen mit einer respektvollen, autonomiefördernden Haltung zu begegnen
- ihre physiotherapeutische Perspektive rollenbewusst und auf Augenhöhe in die interprofessionelle Zusammenarbeit einzubringen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- Untersuchungs- und Behandlungsprozesse bei peripherenneurologischen Fallbeispielen strukturiert, zielorientiert und ressourcenschonend zu organisieren
- einzel- und gruppentherapeutische Interventionen sicher zu planen und anzuleiten und dabei Monitoring und individuelle Anpassungsbedarfe im Blick zu behalten
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und Versorgungsprozesse interprofessionell abgestimmt mitzugestalten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- Physiotherapeutische Maßnahmen eigenständig und reflektiert anzuwenden und dabei bewusst auf ihre bereits erworbenen immanenten und exmanenten Wissensbestände, Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückzugreifen
- aus Übungs-, Simulations- und Prüfungssituationen Rückmeldungen aufzunehmen und für die Weiterentwicklung ihres eigenen Handelns zu nutzen

Inhalte

- evidenzbasiertes Wissen zu peripheren Nerven- und Muskelerkrankungen verständlich aufzubereiten und in Beratung, Anleitung und Edukation der Patient*innen einfließen zu lassen

Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie

- Neuroanatomie des peripheren Nervensystems
- Neurophysiologie mit Schwerpunkt auf der Sensomotorik, Reflexverschaltung und ihren pathologischen Auswirkungen
- Neuroanatomische und neurophysiologische Korrelate klinischer Symptome peripherer Läsionen (Lower-Motor-Neuron-Symptomatik)

Spezifische und versorgungsrelevante Pathologien

- Periphere Nervenerkrankungen und Muskelerkrankungen
- Neuropsychologische Symptome und Symptomkomplexe
- Typische Verläufe, Symptome und Komplikationen der Erkrankungen
- Konservative, operative, rehabilitative und palliative Versorgung der Betroffenen
- Periphere Nerven- und Muskelerkrankungen: Polyneuropathien (inkl. diabetischer), Karpaltunnelsyndrom, Fazialisparese, radikuläre Läsionen und Guillain-Barré-Syndrom sowie Myopathien

Versorgungsstrategien und physiotherapeutische Maßnahmen

- Evidenzbasierte Assessments und Testverfahren im Handlungsfeld der Neurologie
- Physiotherapeutische Funktionsanalyse und hypothesengeleitete Therapieplanung
- Indikationsbezogene Auswahl geeigneter Behandlungstechniken
- Gang- und Gleichgewichtsschulung sowie Training von Transfers und Alltagsaktivitäten
- Förderung motorischen Lernens
- Individuelle Hilfsmittelversorgung
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Evaluation und Anpassung der Intervention anhand funktioneller Ziele, Patient*innenressourcen und Teilhabeperspektiven

Neueste Interventionen und aktuelle Evidenz

- Anwendung und Modulation neuester physiotherapeutischer Interventionen und Verfahren zur Behandlung neurologischer und neuropsychologischer Symptome und Symptomkomplexe, jeweils unter Berücksichtigung der aktuellen externen Evidenz.

Neurophysiologische Behandlungsverfahren (vertiefend)

- Vertiefende, fallbezogene Anwendung, Kombination und Anpassung neurophysiologischer Behandlungsverfahren bei peripheren neurologischen Erkrankungen zur Restitution eingeschränkter Funktionen und Aktivitäten

- Kritische Reflexion insbesondere Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Behandlung nach Bobath, Behandlung nach Vojta im Kontext der aktuellen externen Evidenz

Interprofessionelle Simulation

- Simulation und Bearbeitung ausgewählter Kasuistiken der häufigsten und bedeutendsten peripheren Nerven- und Muskelerkrankungen im neurologischen Handlungsfeld
- Interprofessionelles Simulationstraining zur Erprobung peripherneurologischer Versorgungssituationen in realitätsnahen Szenarien, einschließlich Rollenklärung, Übergaben und gemeinsamer Entscheidungsfindung im Team
- Strukturierte Nachbesprechung (Debriefing) der simulierten Fallverläufe zur Reflexion des eigenen Handelns und der interprofessionellen Zusammenarbeit

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit, 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Neuroanatomie, Physiologie und Pathologie des peripheren Nervensystems (0,5 SWS) • V: Physiotherapeutische Versorgung im Handlungsfeld (1,5 SWS) • Ü: Diagnostik und Therapie (0,5 SWS) • Ü: Simulationstraining (2 SWS) • Ü: Training / Sportwissenschaft (0,5 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14682 Professionsspezifische Kompetenzentwicklung und Handeln

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14682	Pflicht

Modultitel	Professionsspezifische Kompetenzentwicklung und Handeln Professional Competence Development and Action
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln. • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopsychosoziale Einflussfaktoren. • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell. • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit. • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht. • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings der Physiotherapie

- in allen Handlungsfeldern sowie vertiefend auch mit Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen
- Clinical Reasoning als Prozess in der Physiotherapie verstehen , beachten und reflektieren
 - Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses im Einzel- und im Gruppensetting
 - Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
 - Aushandlungsprozesse mit Patient*innen/Klient*innen gestaltet werden unter Berücksichtigung der individuellen Kompetenzen
 - Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Schwächen
 - Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des WCPT (WCPT, 2019) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben.

Alle Lernaufgaben werden über den Verlauf des Studiums hinweg in einem e-Portfolio erarbeitet.

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 5 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxiskonzept • Lernaufgabenpool • Leitfäden zu Planungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch • KNGF (Hrsg.). (2006). Das Berufsprofil des Physiotherapeuten. • KNGF (Hrsg.). (2021). KNGF Physical Therapist Professional Profile. • World Physiotherapy. (2023). Description of Physiotherapy. https://world.physio/sites/default/files/2024-01/PS-2023-Description.pdf
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Vollständiges e-Portfolio mit allen Lernaufgaben Modulabschlussprüfung: • Mündliche Prüfung, 20 Min (Darlegung der persönlichen Entwicklung)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet

Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• Ü: Professionsspezifische Kompetenzentwicklung und Handeln (5 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14683 Zukunftweisende Versorgungsformen

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14683	Pflicht

Modultitel	Zukunftweisende Versorgungsformen Future-Oriented Care Models
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • innovative und zukunftsweisende Versorgungskonzepte für die Physiotherapie zu entwerfen und deren Implementierung im deutschen Gesundheitssystem zu skizzieren • innovative Interventionen entlang der praktischen Fächer, insbesondere Bewegungserziehung, krankengymnastische Behandlungstechniken und methodische Anwendung in den medizinischen Fachgebieten, anzuwenden und kritisch auf Evidenz und Umsetzbarkeit zu prüfen • die Rolle der Physiotherapie in Primärversorgung, Public Health, Prävention und Rehabilitation zu verorten Wissenschaft und Forschung • nationale und internationale Gesundheitssysteme und ihre Finanzierungslogiken vergleichend zu analysieren und ihren Einfluss auf die physiotherapeutische Versorgung einzuordnen • innovative Versorgungsmodelle evidenzbasiert auf ihr Umsetzungspotenzial im deutschen Gesundheitssystem zu bewerten • Versorgungslücken zu identifizieren und daraus neue Versorgungsformen abzuleiten, deren Evidenz und Übertragbarkeit Professionalität

- Stärken und Schwächen des deutschen Gesundheitssystems für die physiotherapeutische Versorgung kritisch zu reflektieren
- interdisziplinäre Zusammenhänge und die eigene professionelle Rolle in integrierten Versorgungsformen zu reflektieren

Management & Leadership

- Innovations und Implementierungsprozesse in der Versorgung unter Berücksichtigung von Barrieren, Nutzen und Versorgungsgerechtigkeit zu bewerten
- Modelle wie Direktzugang, integrierte Versorgung und Value-Based Healthcare hinsichtlich Steuerung und Umsetzbarkeit einzuordnen

Lernen & Entwicklung

- aktuelle Entwicklungen und Zukunftstrends der Gesundheitsversorgung kritisch zu verfolgen und für die eigene professionelle Entwicklung einzuordnen sowie innovationsbezogenes Wissen aufzubereiten und in fachlichen Diskurs, Beratung und Edukation einzubringen

Inhalte

Gesundheitssysteme im Vergleich als Rahmen für Innovation

- Finanzierungs und Steuerungslogiken im Vergleich: Beveridge-Modell, Bismarck-Modell, marktbasierte Modelle und Universal Coverage Systeme
- Zugang, Rolle und berufliche Autonomie der Physiotherapie in diesen Systemen
- gesetzliche, gesundheitspolitische und strukturelle Rahmenbedingungen als Fazilitator oder Inhibitor für Innovation, einschließlich Reformen, EU-Richtlinien und Primärversorgung

Versorgungslücken und Entwicklung neuer Versorgungsformen:

- Identifikation von Versorgungslücken entlang versorgungsrelevanter Krankheitsbilder über die medizinischen Fachgebiete hinweg
- Entwicklung innovativer Versorgungsformen wie Direktzugang, integrierte und interprofessionelle Versorgung, Value-Based Healthcare sowie digitale und teletherapeutische Angebote
- kritisch reflektierter Blick auf die Evidenz dieser Interventionen und auf ihre Übertragbarkeit zwischen unterschiedlichen Gesundheitssystemen
- Implementierungsbedingungen, Innovationsbarrieren und Zukunftsperspektiven

Innovative Interventionen entlang der praktischen Fächer

- innovative Konzepte der Einzel und Gruppenbewegung sowie psychomotorische Übungskonzepte und Behindertensport aus der Bewegungserziehung, betrachtet unter Evidenz und Implementierungsperspektive

	• weiterentwickelte und neue krankengymnastische Behandlungstechniken wie Atemtherapie, Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, neurophysiologische Verfahren und Funktionsanalyse, kritisch reflektiert hinsichtlich Evidenz, Nutzen und Umsetzbarkeit • fachgebietsübergreifende Übertragung innovativer Interventionen in die methodische Anwendung der medizinischen Fachgebiete sowie Vergleich ihrer Umsetzbarkeit unter unterschiedlichen Systembedingungen • Screening und Diagnostik als Voraussetzung sicherer erweiterter Versorgungsrollen, etwa im Direktzugang
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Performanzprüfung der Fächergruppen Krankengymnastische Behandlungstechniken, Bewegungserziehung, Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie gemäß § 14 PhysTh-APrV • Performanzprüfung (Methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten gemäß § 14 PhysTh-APrV).
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die Modulabschlussprüfung beinhaltet die Anteile der praktischen Berufsabschlussprüfung in den Fächergruppen Krankengymnastische Behandlungstechniken, Bewegungserziehung, Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie und Methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten (Fachspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Physiotherapie (B.Sc.), Anlage 5: Erlangung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung, 7. Teile der Berufsabschlussprüfungen (3)). Modulprüfungen, die gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung sind, können gemäß § 7 Abs. 3 PhysTh-APrV nur einmal wiederholt werden.
Veranstaltungen zum Modul	• V: Gesundheitssystem national und international (1 SWS)

- V: Innovative Versorgungsmodelle und deren Implementierung (1 SWS)
- Ü: Vergleichende Analyse der Gesundheitssysteme und Versorgungslücken (1 SWS)
- Ü: Experimentallabor zur Entwicklung neuer Interventionen und Versorgungsformen (1 SWS)
- Ü: Vertiefung und Weiterentwicklung der praktischer Methoden (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14684 Erweiterte physiotherapeutische Versorgung und Innovationen

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14684	Pflicht

Modultitel	Erweiterte physiotherapeutische Versorgung und Innovationen Extended Therapy Methods and Innovations
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • erweiterte physiotherapeutische Versorgungsverfahren in unterschiedlichen Versorgungskontexten indikationsbezogen, patient*innenzentriert und zielorientiert auszuwählen, zu planen, durchzuführen, anzupassen und zu evaluieren • bewegungstherapeutische Verfahren einschließlich physiotherapeutischer Funktionsanalyse, Medizinischer Trainingstherapie, funktioneller Testverfahren und sportbezogener Bewegungsdiagnostik fallbezogen einzusetzen • gerätegestützte und digitale Verfahren wie Kraftmessplatten, Kamerasysteme, Videoanalyse, teletherapeutische Anwendungen, Virtual-Reality-Anwendungen und KI-gestützte Unterstützungsformen hinsichtlich ihres physiotherapeutischen Nutzens einzuordnen und verantwortungsvoll anzuwenden • präventive und rehabilitative Interventionen zur Belastungssteuerung, Verletzungsprävention, Bewegungsförderung, Funktionsverbesserung und Teilhabeförderung zu entwickeln und an individuelle Bedürfnisse anzupassen • sportmedizinische und präventionsbezogene Fragestellungen, insbesondere Verletzungsmechanismen, endogene und exogene Risikofaktoren, Screeningverfahren und Rückkehr in Aktivität, Training und Sport, physiotherapeutisch zu analysieren und daraus begründete Handlungsempfehlungen abzuleiten

- bisher erworbene praktische Kompetenzen in physiotherapeutischer Diagnostik und Therapie fallbezogen zu vertiefen, zu kombinieren und auf komplexe Versorgungssituationen zu übertragen
- eine arbeitsbezogene physiotherapeutische Diagnostik durchzuführen, die Arbeitsfähigkeit einzuschätzen und daraus ergonomische, präventive und gesundheitsfördernde Interventionen im Handlungsfeld der Arbeitsmedizin abzuleiten

Wissenschaft und Forschung

Die Studierenden sind in der Lage:

- wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweiterten physiotherapeutischen Versorgungsverfahren, bewegungstherapeutischen Konzepten, digitalen Interventionen und innovativen Technologien zu recherchieren, kritisch zu bewerten und fallbezogen anzuwenden
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede physiotherapeutischer Verfahren hinsichtlich Indikation, Wirkmechanismen, Belastungsstruktur, Zielgruppenorientierung, Evidenzlage, Machbarkeit und therapeutischer Zielsetzung zu analysieren
- diagnostische, bewegungsanalytische und technologiegestützte Verfahren im Hinblick auf Aussagekraft, Gütekriterien, klinische Relevanz, Limitationen, Datenschutz, Patient*innensicherheit und Versorgungskontext zu reflektieren
- Evaluationsergebnisse, funktionelle Outcomes, Patient*innenpräferenzen, Motivation, Selbstwirksamkeit und Lebensqualität in die Begründung und Weiterentwicklung physiotherapeutischer Interventionen einzubeziehen
- wissenschaftliche Grundlagen und Modelle arbeitsbezogener Belastung und Beanspruchung sowie die Evidenz zu ergonomischen und präventiven Interventionen zu recherchieren, kritisch zu bewerten und fallbezogen anzuwenden

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- den Einsatz erweiterter physiotherapeutischer Verfahren unter ethischen, rechtlichen, interprofessionellen, patientenzentrierten und sicherheitsbezogenen Gesichtspunkten zu reflektieren
- Patient*innen ressourcenorientiert über Ziele, Nutzen, Grenzen, Risiken und Alternativen bewegungstherapeutischer, digitaler und technologiegestützter Verfahren zu informieren
- in Planung, Durchführung und Evaluation physiotherapeutischer Interventionen eine respektvolle, personenzentrierte, autonomiefördernde und partizipative therapeutische Haltung einzunehmen
- professionelle Grenzen, Indikationen, Kontraindikationen, Datenschutzaspekte und die Verantwortung im Umgang mit innovativen Technologien und digitalen Anwendungen zu berücksichtigen, Belastungs- und Beanspruchungssituationen im eigenen Beruf zu reflektieren und Resilienz und Selbstmanagementstrategien für die eigene Berufsausübung zu entwickeln

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- physiotherapeutische Versorgungsprozesse in komplexen Fällen strukturiert, zielorientiert, sicher, ressourcenschonend und qualitätsorientiert zu gestalten
- erweiterte und digitale physiotherapeutische Verfahren in bestehende Therapieprozesse sinnvoll zu integrieren und deren Einsatz im interprofessionellen Versorgungskontext nachvollziehbar zu begründen
- Befund-, Therapie- und Evaluationsdaten nachvollziehbar zu dokumentieren und für die Kommunikation mit Patient*innen, Lehrenden und weiteren beteiligten Akteur*innen aufzubereiten
- Innovations- und Veränderungsprozesse in der physiotherapeutischen Versorgung kritisch mitzudenken und unter Berücksichtigung von Evidenz, Praktikabilität, Patient*innennutzen, Nachhaltigkeit und Versorgungsgerechtigkeit zu bewerten
- physiotherapeutische Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der arbeitsbezogenen Prävention strukturiert zu planen und im interprofessionellen und betrieblichen Kontext abzustimmen

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in Bezug auf erweiterte physiotherapeutische Verfahren, digitale Technologien, Bewegungsdiagnostik, Präventionsdiagnostik, Medizinische Trainingstherapie und evidenzbasierte Entscheidungsfindung zu identifizieren
- eigene Lernbedarfe im Handlungsfeld der Arbeitsmedizin zu identifizieren und arbeitsbezogenes Präventions und Gesundheitswissen adressatengerecht in Beratung, Anleitung und Edukation zu übertragen
- Feedback aus Übungs-, Fall-, Reflexions- und Prüfungssituationen zur Weiterentwicklung ihres physiotherapeutischen Handelns zu nutzen
- neue Entwicklungen in der Physiotherapie, Sportmedizin, Prävention, Rehabilitation und digitalen Gesundheitsversorgung kritisch zu verfolgen und für die eigene professionelle Entwicklung einzuordnen
- evidenzbasiertes Wissen zu erweiterten Versorgungsverfahren, Bewegungsförderung, Verletzungsprävention und Selbstmanagement verständlich aufzubereiten und in patient*innenorientierte Beratungs-, Übungs- und Edukationsprozesse zu übertragen.

Inhalte

Erweiterte und bewegungsbezogene Versorgungsverfahren

- Erweiterte und bewegungsbezogene Versorgungsverfahren einschließlich physiotherapeutischer Funktionsanalyse, Medizinischer Trainingstherapie
- Analyse sportbezogener Bewegungsanforderungen, funktionelle Testverfahren und sportbezogene Bewegungsdiagnostik, Untersuchung von Verletzungsmechanismen sowie Erfassung

endogener und exogener Risikofaktoren als Grundlage
indikationsbezogener Interventionen

- körperbezogene und übende Verfahren wie konzentrierte Bewegungstherapie und psychogene Entspannungsverfahren sowie präventive und gesundheitsfördernde Verfahren im sportmedizinischen und arbeitsmedizinischen Kontext zur Erhöhung der Resilienz gegenüber sportspezifischen und arbeitsbezogenen Stressoren

Digitale und technologiegestützte Innovationen

- Gerätegestützte Funktionsanalyse und digitale Bewegungsdiagnostik mithilfe von Kraftmessplatten, Kamerasystemen und Videoanalyse sowie weiteren technologiebasierten Verfahren
- Einordnung und verantwortungsvolle Anwendung digitaler und digital gestützter Interventionen, teletherapeutischer Anwendungen, virtueller Realität
- Kritische Anwendung KI gestützter Versorgungsformen hinsichtlich ihres physiotherapeutischen Nutzens, ihrer Grenzen und der Aspekte von Datenschutz und Patientensicherheit

Prävention, Sportmedizin und Arbeitsmedizin

- Entwicklung präventiver Test und Screeningverfahren, Ableitung verletzungspräventiver Interventionen sowie evidenzbasierte Begründung von Empfehlungen zur Belastungssteuerung
- Verletzungsprävention und sicheren Rückkehr in Aktivität, Training, Wettkampf und Sport
- Definition, Aufgaben und rechtliche Grundlagen der Arbeitsmedizin
- Modelle der Belastung und Beanspruchung sowie ergonomische Grundlagen menschengerechter Arbeitsgestaltung
- Analyse arbeitsbezogener Belastungsfolgen, von muskuloskelettalen Beschwerden und Überlastungssyndromen
- Arbeitsbedingte somatoforme und psychosomatische Schmerzbilder bis zu psychiatrischen Belastungsfolgen wie Burnout und depressiven Störungen
- arbeitsbezogene Befunderhebung und Einschätzung der Arbeitsfähigkeit
- personen- und arbeitsplatzbezogene Assessments, Arbeitsplatzanalyse und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie physiotherapeutische Prävention
- betriebliche Gesundheitsförderung
- Förderung von Resilienz und Selbstmanagement in Gesundheitsberufen

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 4 SWS
Übung - 6 SWS
Selbststudium - 150 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Digitale und digital gestützte Interventionen in der physiotherapeutischen Versorgung
- bewegungstherapeutische Verfahren
- Gestaltung und Steuerung von Therapieprozessen
- Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

- Klausur I, 45 min Fächergruppe 1 „Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde, Psychologie, Pädagogik und Soziologie“ gemäß § 12 (1) PhysTh-APrV
- Klausur II, 90 min - Fächergruppe 2 „Angewandte Physik und Biomechanik; Trainingslehre; Bewegungslehre“ gemäß § 12 (1) PhysTh-APrV
- Klausur III, 180 min - Fächergruppe 3 „Prävention und Rehabilitation; Methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten“ gemäß § 12 (1) PhysTh-APrV

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

Die Modulabschlussprüfung beinhaltet die Anteile der schriftlichen Berufsabschlussprüfung; es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 7 Absatz 2 der PStO sowie der §§ 12 und 13 PhysTh-APrV. Modulprüfungen, die gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung sind, können gemäß § 7 Abs. 3 PhysTh-APrV nur einmal wiederholt werden.

Veranstaltungen zum Modul

- V: Innovative Therapiemethoden in der Sport und Arbeitsmedizin (2 SWS)
- V: Erweiterte Therapiemethoden in der Sport und Arbeitsmedizin (2 SWS)
- Ü: Diagnostik und Therapie in der Sport und Arbeitsmedizin (2 SWS)
- Ü: Innovative Therapiemethoden in der Sport und Arbeitsmedizin (2 SWS)
- Ü: Erweiterte Therapiemethoden in der Sport und Arbeitsmedizin (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14685 Versorgungskomplexität in der Physiotherapie

zugeordnet zu: Physiotherapeutische Versorgung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14685	Pflicht

Modultitel	Versorgungskomplexität in der Physiotherapie Complexity of Care in Physiotherapy
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Praktisches Handeln Die Studierenden sind in der Lage: • komplexe und multimorbide physiotherapeutische Versorgungssituationen eigenständig zu erkennen und differenziert zu analysieren • multimorbide Patient*innen sowie Menschen mit chronifiziertem Schmerz evidenzbasiert und autonom zu behandeln, unter Berücksichtigung von Risikofaktoren und Kontraindikationen • differenzialdiagnostische Fähigkeiten zu vertiefen und praktisch anzuwenden, um klinische Entscheidungen im Rahmen des Direct Access sicher zu treffen • in der intensivmedizinischen Versorgung eigenverantwortlich physiotherapeutische Interventionen wie Frühmobilisation und Atemtherapie zu planen und durchzuführen • krankengymnastische und physikalische Interventionen einschließlich Massagetherapie indikationsbezogen auszuwählen, zu vertiefen und an komplexe Versorgungssituationen anzupassen Wissenschaft und Forschung Die Studierenden sind in der Lage: • aus einem breiten Portfolio differenziert anhand klinischer Prädiktoren evidenzbasiert ein geeignetes Behandlungsverfahren auszuwählen • krankengymnastische und physikalische Verfahren hinsichtlich Wirkmechanismen, Nutzen, Grenzen und Kontraindikationen kritisch zu reflektieren und evidenzbasiert einzuordnen

- anatomische, physiologische, biomechanische und krankheitsbezogene Wissensbestände integrativ für das Clinical Reasoning in komplexen Situationen heranzuziehen

Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage:

- Red Flags und Notfallsituationen zu erkennen, entsprechend zu handeln und bei Bedarf an andere Gesundheitsberufe weiterzuleiten
- im Rahmen des Direct Access verantwortungsvoll und sicherheitsorientiert zu entscheiden und dabei die eigenen professionellen Grenzen zu wahren
- Menschen mit chronifiziertem Schmerz und komplexen Leidensbildern, einschließlich psychischer Belastungsfolgen wie PICS und PTBS, mit einer respektvollen und personenzentrierten Haltung zu begegnen

Management & Leadership

Die Studierenden sind in der Lage:

- komplexe physiotherapeutische Versorgungsprozesse strukturiert, zielorientiert, sicher und ressourcenschonend zu gestalten
- die interprofessionelle Weiterleitung sowie die Rehabilitationsplanung komplexer Fälle im Team zu organisieren und abzustimmen
- Befund- und Therapieverläufe nachvollziehbar zu dokumentieren und für die interprofessionelle Kommunikation aufzubereiten

Lernen & Entwicklung

Die Studierenden sind in der Lage:

- eigene Lernbedarfe in der komplexen Versorgung, der Differenzialdiagnostik und der kritischen Bewertung von Interventionen zu identifizieren
- das Feedback aus Übungsgruppen, Demonstrationsbehandlungen und Bearbeitung der Kasuistiken für die Weiterentwicklung ihres Handelns zu nutzen
- evidenzbasiertes Wissen zu komplexen Versorgungssituationen verständlich aufzubereiten und in Beratung, Anleitung und Edukation zu übertragen

Inhalte

Komplexe und multimorbide Versorgung

- Analyse komplexer und multimorbider Versorgungssituationen
- Bewegungstherapeutische Versorgung akuter, subakuter und chronifizierter Erkrankungen im muskuloskelettalen, neuromuskulären und kardiorespiratorischen Bereich
- Diagnostik-, Screening- und differenzialdiagnostische Verfahren sowie klinische Prädiktoren zur Auswahl des Behandlungsverfahrens
- Integrative Vertiefung anatomischer, physiologischer und krankheitsbezogener Grundlagen als Basis des Clinical Reasoning

Schwerpunkt Intensivmedizin

- Physiotherapie in der intensivmedizinischen Versorgung, einschließlich Frühmobilisation, Atemtherapie und Versorgung in Beatmungssituationen
- Post Intensive Care Syndrome (PICS) und posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) als psychiatrische beziehungsweise psychosomatische Aspekte der intensivmedizinischen Versorgung
- Hygiene, Infektionsverhütung und Sicherheitsaspekte im intensivmedizinischen Setting

Schwerpunkt chronifizierter Schmerz

- Mechanismen der Schmerzchronifizierung und Umgang mit der Komplexität des Leidensbildes
- Biopsychosoziale und edukative Ansätze in der Versorgung von Menschen mit chronifiziertem Schmerz
- Assessment und Verlaufsdokumentation bei chronischem Schmerz

Schwerpunkt Direct Access und klinische Entscheidungsfindung

- Klinische Entscheidungsfindung im Direct Access, Erstversorgung und Notfallmanagement
- Erkennen von Red Flags, Weiterleitung an andere Gesundheitsberufe sowie Maßnahmen der Ersten Hilfe
- Rehabilitationsplanung und abgestimmte Versorgung im interdisziplinären Team

Vertiefung und kritische Reflexion krankengymnastischer und physikalischer Interventionen

- Vertiefung krankengymnastischer Behandlungstechniken einschließlich Atemtherapie und Funktionsanalyse
- Physikalische Verfahren einschließlich Massagetherapie mit klassischer Massage, Bindegewebsmassage und Sonderformen
- Biomechanische Grundlagen und ergonomische Aspekte der Interventionswahl Indikationsbezogene, evidenzbasierte und kritische Reflexion der Verfahren hinsichtlich Wirkmechanismen, Nutzen, Grenzen und Kontraindikationen in komplexen Versorgungssituationen
- Fachgebietsübergreifende methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

Bestehen der Modulprüfung von

- 14677 *Kardiovaskuläres und kardiorespiratorisches System*
- 14679 *Neurologisches System I*

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 2 SWS
Übung - 8 SWS

	Selbststudium - 150 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die oder den Lehrende oder Lehrenden bekannt gegeben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Mündliche Prüfung I, 30 min Fächergruppe 1 „Anatomie“ • Mündliche Prüfung II, 15 min - Fächergruppe 2 „Physiologie“ • Mündliche Prüfung II, 30 min - Fächergruppe 3 „Spezielle Krankheitslehre“ • Klausur, 90 min Fächergruppe 4 „Spezielle Krankheitslehre“
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Diese Modulabschlussprüfung beinhaltet die Anteile der mündlichen und schriftlichen Berufsabschlussprüfung; es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 7 Absatz 1 der PStO sowie der §§ 12 und 13 PhysTh-APrV. Modulprüfungen, die gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung sind, können gemäß § 7 Abs. 3 PhysTh-APrV nur einmal wiederholt werden.
Veranstaltungen zum Modul	• V: Grundlagen komplexer und multimorbider Versorgung (1 SWS) • V: Intensivmedizin (1 SWS) • Ü: Versorgung komplexer und chronifizierter neuromuskulärer und kardiorespiratorischer Erkrankungen (2 SWS) • Ü: Physiotherapie in der Intensivmedizin (2 SWS) • Ü: Diagnostik, Screening und Direct Access (1 SWS) • Ü: Vertiefung und kritische Reflexion krankengymnastischer und physikalischer Interventionen (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 13558 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13558	Wahlpflicht

Modultitel	Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis Learning Places and Learning Processes in Professional Practice
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Herzberg, Heidrun
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden • analysieren ihre eigene Situation im Hinblick auf die praktischen Studienanteile und leiten daraus Konsequenzen für das Begleitungs- und Anleitungshandeln ab; • sind ihrer Position als Studierende in der beruflichen Praxis gewahr und entwickeln Strategien im Umgang damit; • erläutern die Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen in der beruflichen Praxis; • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Berufsgesetzen, Studien- oder Ausbildungszielen sowie zur Umsetzung dieser Ordnungsmittel in Rahmenlehrplänen und Curricula – insbesondere im Hinblick auf die berufspraktische Ausbildung. • identifizieren relevante Aspekte der aktuellen und zukünftigen Berufsgesetze für das Begleitungs- und Anleitungshandeln und leiten Konsequenzen für die Qualität der Praktika in den Praxiseinrichtungen ab; • charakterisieren verschiedene Lernorte mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen – bspw. im Hinblick auf Lernmöglichkeiten/ Lernangebote – und leiten daraus Konsequenzen für eine gelingende Lernortkooperation ab.
Inhalte	• Forschungsergebnisse zu Lernprozessen in der beruflichen Praxis • Position als Lernende und Strategien im Umgang mit dieser Position • Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen • Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“ bzw. von „Wissen“ und „Handeln“ • Berufsgesetze (und Novellierung), Rahmenlehrpläne und Curricula • Qualität der Ausbildung in Praxiseinrichtungen

	• Kompetenzverständnis, Kompetenzmodelle, Kompetenzentwicklung • Differenzierung der Lernorte und Lernortkooperation • innovative Konzepte bzw. Instrumente zur Lernortkooperation • Planung, Durchführung und Evaluation/Bewertung von Begleitungs- und Anleitungshandeln
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 1 SWS Selbststudium - 105 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (2011). <i>Lernen im Betrieb. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis</i>. Sonderheft. 40(1) • Dehnbostel, P. (2007). <i>Lernen im Prozess der Arbeit</i>. Münster: Waxmann • Rasmussen L.B. (2011). <i>Lernen in der Berufspraxis</i>. In: Jeschke S., Isenhardt I., Hees F., Trantow S. (eds) <i>Enabling Innovation</i>. Springer, Berlin, Heidelberg. • Walter, A./Bohrer, A. (2015). <i>Entwicklung beruflicher Identität – empirische Erkenntnisse zum Lernen in der Berufspraxis</i>. In: <i>Pädagogik für Gesundheitsberufe</i>. (2. Jg., H. 3), (S. 23-31).
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit, 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Anleitungshandeln begründen - 2 SWS S: Grundlagen der Praxisbegleitung - 2 SWS Ü: Anleitungssituationen gestalten - 1 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4105361 Vorlesung/Seminar WP Rahmenbedingungen von Lernorten - 4 SWS 4105369 Prüfung BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis - 12085 und 13558 (MAP) - Wahlpflicht 41053699 Prüfung BP36a Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis - 12085 (WMAP) (WP/FÜS) 41053699 Prüfung BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis - 12085 und 13558 (WMAP) - Wahlpflicht

Modul 14648 Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14648	Wahlpflicht

Modultitel	Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe Biometrics, Epidemiology and Statistics for Health Professions
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • kennen die epidemiologischen Studiendesigns und epidemiologische Maßzahlen und können diese selbständig berechnen • können geeignete Studiendesigns für unterschiedliche Fragestellungen auswählen • können Fragestellungen formulieren und operationalisieren • kennen die Grundlagen und Anwendungen der deskriptiven und analytischen Statistik • können grundlegende statistische Maße selbstständig berechnen • können geeignete Analyseverfahren für unterschiedliche Fragestellungen auswählen • können statistische Forschungsergebnisse interpretieren • kennen gängige Statistik-Software (R oder SPSS) und nutzen diese selbstständig (Syntax) • bearbeiten eigenständig Fragestellungen der deskriptiven und analytischen Statistik und interpretieren deren Ergebnisse
Inhalte	• Studiendesigns der Epidemiologie • Maßzahlen der Epidemiologie • Formulierung von Fragestellungen, Hypothesen und Operationalisierung • Deskriptive Statistik – Statistische Kennzahlen (Lageparameter, Streuungsmaße, Verteilungen) und deren Darstellung (Grafiken, Tabellen) • Analytische Statistik – Testverfahren, Konfidenzintervalle, Kreuztabellen, Normalverteilung, Gruppenvergleiche, Korrelation, Regression

	• Einführung in R oder SPSS
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14647 <i>Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Field, A., Miles, J., & Field, Z. (2014). <i>Discovering statistics using R</i> (Repr). Sage. • Kreienbrock, L., & Schach, S. (2000). <i>Epidemiologische Methoden</i> (3. Aufl). Spektrum, Akad. Verl. • Lorenz, R. J. (1996). <i>Grundbegriffe der Biometrie: 59 Tab</i> (4., durchges. Aufl). G. Fischer. • Rumsey, D. (with Gühring, G., Maas, C., Poß, D., & Faik, J.). (2020). <i>Statistik für Dummies</i> (B. Majetschak & R. Engel, Übers.; 4. Auflage). Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA. • Weiß, C. (2019). Die Schönheit der Statistik. <i>Heidelberger Jahrbücher Online</i>, 225-247 Seiten. https://doi.org/10.17885/HEIUP.HDJBO.2019.0.24017
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur / Datenauswertung, 120 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Biometrie, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe (2 SWS) • S: Biometrie, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe (2 SWS) • Ü: Einführung in ein statistisches Auswertungsprogramm und Anwendung biometrischer/epidemiologischer Verfahren (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14649 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14649	Wahlpflicht

Modultitel	Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit Practice Development, Leadership and Teamwork
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • kennen die Möglichkeiten der Praxisentwicklung in klinischen Setting • haben ein Verständnis der Rolle, die hochschulisch gebildeter Fachkräfte dabei einnehmen • führen Besprechungs- und Konfliktmoderationen strukturiert und zielorientiert durch • steuern gruppendynamische Prozesse angemessen • befähigen Mitarbeiter*innen aktiv und eigenverantwortlich zu handeln und • setzen einen mitarbeiterorientierten und situationsbezogenen Führungsstil ein.
Inhalte	• Praxisentwicklung, nursing development units und Aktionsforschung • Skill- und Grademix in Einrichtungen des Gesundheitswesens • Rollen von hochschulisch gebildetem Fachpersonal • Führungsstile, Führungstechnik, Führungskommunikation • Bausteine der Personalentwicklung, Kommunikation in der Führungsebene (Inneres Team, Delegation, Motivation, Kritik) • Unternehmenskultur und -werte • Herausforderung im Sinne der Teamentwicklung und -bildung auf Basis ethischer Grundsätze agieren • Bedeutung von Changemanagement • Zusammenhang Innovationsmanagement und Changemanagement • Moderationstechniken: Gruppendynamische Prozesse und Konfliktmoderation
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 105 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Simon, A. (2018). Akademisch gebildetes Pflegefachpersonal. Berlin: Springer • Tewes, R., Stockinger A. (2014). Personalentwicklung in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen. Berlin: Springer • McCormack, B., Manley, K., Titchen, A. (eds.). (2013). Practice Development in Nursing and Healthcare. Second Edition. Oxford: Wiley-Blackwell • Pröhl, J., Lux, V., Bechtel, P. (2019). Pflegemanagement: Strategien, Konzepte, Methoden. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Präsentation - 15 Minuten (60 %) • Praktische Prüfung mit Rollenspielen - 20 Minuten (40%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• Vorlesung / 1 SWS • Seminar / 2 SWS • Übung / 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14650 Präventionsdiagnostik und Gesundheit

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14650	Wahlpflicht

Modultitel	Präventionsdiagnostik und Gesundheit Preventive Diagnostics and Health
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • verstehen die verschiedenen Dimensionen von Prävention in unterschiedlichen Handlungsfeldern • verfügen über Planungssicherheit sowie ein breit gefächertes Wissen beim Entwickeln von präventions- und verletzungsdiagnostischen Testbatterien • können ausgewählte diagnostische Verfahren einschließlich standardisierter Datenerhebung im Rahmen eines zugeordneten Themenbereichs durchführen • präsentieren und diskutieren wissenschaftliche Erkenntnisse und ordnen diese in nationale und internationale Forschungsergebnisse ein
Inhalte	• Theoretische Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung, Präventionsdimensionen sowie lebenswelt- und settingbezogene Ansätze • Gesundheitsdeterminanten und Förderung von Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Handlungsfeldern wie Sport, Beruf, Kommune, Alter, Geschlecht und soziale Lebenslagen • Zielgruppenspezifische Präventionsdiagnostik und Screeningverfahren • Entwicklung, Durchführung und Evaluation präventions- und verletzungsdiagnostischer Testbatterien insbesondere im bewegungsbezogenen Kontext • Kriteriengeleitete Auswahl diagnostischer Verfahren unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Gütekriterien wie Validität,

	Reliabilität, Praktikabilität, Sensitivität, Spezifität oder weiterer diagnostischer Entscheidungslogiken • Datenauswertung, Interpretation und Ableitung evidenzbasierter Präventionsempfehlungen • Wissenschaftliche Präsentation und kritische Diskussion diagnostischer Konzepte hinsichtlich Implementierung und Transfer
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Unterrichtsmaterialien: • Foliensätze, Seminarmanuskripte und Arbeitsmaterialien • Vorlagen zur Entwicklung präventionsdiagnostischer Konzepte • Standardisierte Dokumentations- und Auswertungsbögen • Ausgewählte wissenschaftliche Artikel zur Evidenz von Präventions- und Screeningverfahren Literaturhinweise: • World Health Organization (2020). WHO guidelines on physical activity and sedentary behaviour. Geneva: World Health Organization. • American College of Sports Medicine (2025). ACSM's guidelines for exercise testing and prescription (12th ed.). Philadelphia, PA: Wolters Kluwer. • Bös, K., Wydra, G., & Karisch, G. (Hrsg.) (2017). Handbuch motorische Tests. Testverfahren zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit und sportmotorischer Fähigkeiten (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden ggf. zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Mündliche Prüfung: 15-minütiger Vortrag mit 15-minütiger Diskussion
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Gesundheit und Gesundheitsförderung in Sport und Alltag (2 SWS) S: Präventionsdiagnostik in Leistung und Gesundheit (2 SWS) Ü: Präventionsdiagnostik in Leistung und Gesundheit (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14651 Sportwissenschaft - Komplexe Leistungsdiagnostik

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14651	Wahlpflicht

Modultitel	Sportwissenschaft - Komplexe Leistungsdiagnostik
	Sports Science - Complex Performance Diagnostics
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. habil. Michel, Sven
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • können Wissen und Kompetenz zu sportwissenschaftlichen Forschungs-, Arbeits- und Untersuchungsmethoden (Kompetenzdimensionen Motorik, Kognition und Persönlichkeit) anwenden, • können Gesundheitschecks im ambulanten Setting (Kompetenzdimensionen Motorik, Kognition und Persönlichkeit) durchführen und bewerten • können leistungsphysiologischer Tests und Untersuchungen (Kompetenzdimensionen Motorik, Kognition und Persönlichkeit) planen, durchführen und auswerten • können aus der komplexen Leistungsdiagnostik geeignete Schlussfolgerungen für den Rehabilitations-, Gesundheits-, Fitness- und Leistungssport ziehen (Kompetenzdimensionen Motorik, Kognition und Persönlichkeit)
Inhalte	• physiologische Grundlagen der Leistungsdiagnostik • Gesundheitschecks als Voraussetzung der Belastbarkeitsdiagnostik • kardio-pulmonale Leistungs- und Gesundheitsdiagnostik • spiroergometrische Verfahren der Leistungs- und Gesundheitsdiagnostik • Laktat-Leistungsdiagnostik • autonome Herzfrequenz-Regulation und HRV-Analysen • Verfahren zur Bestimmung der Körperzusammensetzung • Verfahren zur Beurteilung der Haltungsregulation • Muskelfunktionsdiagnostik • Kraftdiagnostik

	• (softwaregestützte) Trainingsprogrammerstellung auf der Basis leistungsdagnostischer Befunde
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Selbststudium - 60 Stunden Projektseminare - 8 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Sportmedizin für Ärzte von H.-H. Dickhuth, F. Mayer, K. Röcker, A. Berg Deutscher Ärzte-Verlag, 2. Auflage 2010 • Lehrbuch Sportmedizin von C. Graf Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte • Deutscher Ärzte-Verlag, 2012, 2. Auflage, 918 Seiten mit CD ROM • Sport und Bewegungstherapie bei inneren Erkrankungen von C. Graf Deutscher Ärzte-Verlag, 4. Auflage, 2014, 506 Seiten • Kompendium der Sportmedizin Physiologie, Innere Medizin und Pädiatrie von M. Wonisch (Hrsg.) Springer Verlag 2. Auflage 2017. 548 Seiten, kartoniert • Sport und Ernährung von C. Raschka u. S. Ruf Thieme Verlag, 4. Auflage, 2018, 232 Seiten • Sportphysiologie H. Heck u. U. Bartmus, H. de Marées, Sportverlag Strauß, 800 Seiten, 9. Auflage, 2017 • Fachlexikon Sportmedizin: Bewegung, Fitness und Ernährung von A-Z von C. Graf, J. Höher Deutscher Ärzte-Verlag, 2/2009 • Sportkardiologie. Körperliche Aktivität bei Herzerkrankungen von W. Kindermann, H.-H. Dickhuth, A. Nieß, K. Röcker, A. Urhausen Steinkopff-Verlag, 2.Auflage 4/2007 • Sportmedizin. Grundlagen von körperlicher Aktivität, Training und Präventmedizin von W. Hollmann, H. Strüder Schattauer, F.K. Verlag, 5. Auflage 1/2009 • Kinder- und Jugendsportmedizin von H. Hebestreit, R. Ferrari, J. Meyer-Holz, W. Lawrenz, B.-K. Jüngst Thieme-Verlag 7/2002
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Prüfung: Hausarbeit, 10-20 DIN A4 Seiten bzw. 20.000-40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Anmerkungen
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• POL: Projekt I Durchführung und Bewertung von Gesundheitschecks (4 SWS) • POL: Projekt II Interpretation leistungsdagnostischer Parameter für Rehabilitations-, Gesundheits-, Fitness- und Leistungssport (4 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14687 Patientenschulungen und Praxisanleitung

zugeordnet zu: Vertiefung

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14687	Wahlpflicht

Modultitel	Patientenschulungen und Praxisanleitung Patient Education and Clinical Practice Mentoring
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage: • die grundlegende Rolle einer Praxisanleitung zu beschreiben und zu verstehen. • einfache Anleitungssituationen zu planen und erste Erfahrungen mit deren Durchführung zu sammeln. • grundlegende Feedbacktechniken in einem geschützten Rahmen anzuwenden. • erste Ansätze zur Reflexion ihrer Anleitungstätigkeit zu entwickeln. • die wesentlichen gesetzlichen und institutionellen Vorgaben zu benennen. • Patientenschulungen gezielt zu planen und auf individuelle Bedürfnisse auszurichten. • Inhalte verständlich und nachvollziehbar zu vermitteln. • kommunikative und methodische Ansätze gezielt einzusetzen. • Schulungskonzepte zu evaluieren und anzupassen.
Inhalte	Praxisanleiterschulung • Einführung in die Rolle der Praxisanleitung: Aufgaben und Verantwortung • Grundlagen der Planung von Anleitungseinheiten • Basiswissen zu Feedbackmethoden und Gesprächsführung • Konfliktmanagement auf Anfänger-Niveau: erste Lösungsansätze für schwierige Situationen • Einführung in rechtliche und ethische Aspekte der Praxisanleitung • Praktische Übungen: erste Anleitungssimulationen und geführte Reflexionen

	Patientenschulung • Grundlagen der Patientenschulung: Ziele und Bedeutung für Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung • Kommunikationstechniken: Patientenorientierte Gesprächsführung und klare Erklärungen • Bedarfsanalyse: Identifikation von Schulungsbedarfen • Methoden: Visuelle Hilfsmittel, praktische Übungen, einfache Demonstrationen • Anpassung an Bedürfnisse: Alter, kultureller Hintergrund, Bildungsstand • Herausforderungen: Umgang mit Barrieren (z. B. Sprache, Verständnisprobleme) • Praktische Übungen • Evaluation: Grundlagen der Erfolgskontrolle
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 2 SWS Seminar - 4 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Petermann, F. (Hrsg.) (1997). Patientenschulung und Patientenberatung: Ziele, Grundlagen und Perspektiven. Hogrefe Verlag. • Lippincott Williams & Wilkins (Hrsg.) (2002). Patient Education: A Practical Approach. Lippincott Williams & Wilkins. • Bauman, A., et al. (2002). Patient Education and Counseling. Springer-Verlag. • Bastable, S. B. (2021). Nurse as Educator: Principles of Teaching and Learning for Nursing Practice. Jones & Bartlett Learning. • Geppert, S. (2023). Lehrschablonen für die Praxisanleitung: 30 zentrale Arbeitsaufträge für die Pflegeausbildung. Elsevier GmbH. • Kraus, S. (2018). Praxisanleitung in der Gesundheits- und Krankenpflege: Ein Methodenkatalog. Thieme Verlag. • Neuweg, G. H. (2005). Praxisanleitung konkret: Konzepte und Methoden für die Praxisanleitung. Beltz Juventa. • Wittneben, M. (2016). Leitfaden Praxisanleitung in der Pflege: Kompetenzen entwickeln, Wissen vermitteln. Springer-Verlag.
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat, 15 Minuten (30 %) • Performanz, 30 Minuten (70 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• S: Grundlagen der Patientenschulung (2 SWS)

- S: Einführung in die Praxisanleitung (2 SWS)
- Ü: Praktische Anwendungen in Schulung und Anleitung (2 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14688 Praxismodul I

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14688	Pflicht

Modultitel	Praxismodul I Clinical Practice I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopschoökosoziale Einflussfaktoren • wenden während der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Prozesses grundlegende Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sachgerecht an und leisten in Notfallsituationen angemessen Erste Hilfe, um die Sicherheit von Patientinnen/Klienten sowie den eigenen Arbeitsschutz zu gewährleisten • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.

Inhalte

- Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes
- Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings der Physiotherapie
- Clinical Reasoning als Prozess in der Physiotherapie verstehen und beachten
- Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses im Einzel- und im Gruppensetting
- Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
- Aushandlungsprozesse mit Patient*innen/Klient*innen gestaltet werden
- Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des WCPT (WCPT, 2019) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben.

Alle Lernaufgaben werden über den Verlauf des Studiums hinweg in einem e-Portfolio erarbeitet.

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Übung - 2 SWS
Praktikum - 240 Stunden
Selbststudium - 15 Stunden
Unterricht am Krankenbett - 1 SWS

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Praxiskonzept
- Lernaufgabenpool
- Leitfäden zu Planungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch
- Erwartungshorizonte Physiotherapie
- 4D-Denkrahmen
- Entwicklungsmotor Physiotherapie
- KNGF (Hrsg.). (2006). Das Berufsprofil des Physiotherapeuten
- World Physiotherapy (Hrsg.). (2023). Description of physical therapy <https://world.physio/sites/default/files/2024-01/PS-2023-Description.pdf>

Modulprüfung

Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

- Persönlicher Entwicklungsplan, maximal 10 Seiten

Bewertung der Modulprüfung

Studienleistung - unbenotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul

- Ü: Lernortverknüpfung I (2 SWS)
- UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester

4106031 Übung
PT3 Lernortverknüpfung - 2 SWS
4106032 Seminar/Übung
PT3 Lernortverknüpfung / BT12 Begleitseminar - jahrgangsübergreifend
- 0 SWS
4106039 Prüfung
PT3 Praxismodul I (14688) MAP
41060399 Prüfung
PT3 Praxismodul I (14688) WMAP
4106033 Unterricht am Krankenbett
PT3 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14689 Praxismodul II

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14689	Pflicht

Modultitel	Praxismodul II Clinical Practice II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopschoökosoziale Einflussfaktoren • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings der Physiotherapie, vor allem im orthopädisch-chirurgischen Bereich sowie beginnend im kardio-respiratorischem Setting.

- Clinical Reasoning als Prozess in der Physiotherapie verstehen und beachten
- Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses im Einzel- und im Gruppensetting
- Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
- Aushandlungsprozesse mit Patient*innen/Klient*innen gestaltet werden
- Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des WCPT (WCPT, 2019) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben.

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14688 <i>Praxismodul I</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 2 SWS Praktikum - 240 Stunden Selbststudium - 15 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Persönlicher Entwicklungsplan, maximal 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul

- Ü: Lernortverknüpfung II (2 SWS)
- UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14690 Praxismodul III

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14690	Pflicht

Modultitel	Praxismodul III Clinical Practice III
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln. • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopsychosoziale Einflussfaktoren. • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell. • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit. • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht. • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes

- Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings der Physiotherapie, nun auch vertiefend im orthopädischen Bereich sowie beginnend bei Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen.
- Clinical Reasoning als Prozess in der Physiotherapie verstehen und beachten
- Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses im Einzel- und im Gruppensetting
- Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
- Aushandlungsprozesse mit Patient*innen/Klient*innen gestaltet werden
- Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des WCPT (WCPT, 2019) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben.

Alle Lernaufgaben werden über den Verlauf des Studiums hinweg in einem e-Portfolio erarbeitet.

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14689 <i>Praxismodul II</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 2 SWS Praktikum - 240 Stunden Selbststudium - 15 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Persönlicher Entwicklungsplan, maximal 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen

Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul

- Ü: Lernortverknüpfung III (2 SWS)
- UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14691 Praxismodul IV

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14691	Pflicht

Modultitel	Praxismodul IV
	Clinical Practice IV
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopsychosoziale Einflussfaktoren • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings der Physiotherapie in allen Handlungsfeldern sowie vertiefend auch mit Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen

- Clinical Reasoning als Prozess in der Physiotherapie verstehen und beachten
- Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses im Einzel- und im Gruppensetting Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
- Aushandlungsprozesse mit Patient*innen/Klient*innen gestaltet werden
- Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des WCPT (WCPT, 2019) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben, welche über den Verlauf des Studiums hinweg in einem e-Portfolio erarbeitet werden .

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14689 <i>Praxismodul III</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 2 SWS Praktikum - 240 Stunden Selbststudium - 15 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden in der ersten Veranstaltung des Semesters durch die Lehrende oder den Lehrenden bekannt gegeben.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Persönlicher Entwicklungsplan, maximal 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul

- Ü: Lernortverknüpfung (2 SWS)
- UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14692 Praxismodul V

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14692	Pflicht

Modultitel	Praxismodul V Clinical Practice V
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopschoökosoziale Einflussfaktoren • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings Settings der Physiotherapie in der Versorgungsrealität Umsetzung der Kenntnisse

- zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
- Zielorientierte und kooperative Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
 - Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des World Physiotherapie (Worldphysio, 2023) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben; diese sind im jeweiligen Kurs auf Moodle abgelegt.

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14689 <i>Praxismodul III</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Praktikum - 240 Stunden Selbststudium - 45 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben, stehen spätestens ab der ersten Semesterwoche im jeweiligen Kurs auf Moodle bereit.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit: Persönlicher Entwicklungsplan, 10 Seiten.
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses. Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.
Veranstaltungen zum Modul	• UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14693 Praxismodul VI

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14693	Pflicht

Modultitel	Praxismodul VI Clinical Practice VI
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln. erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopsychosoziale Einflussfaktoren • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell. planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Praxissettings Settings der Physiotherapie in der Versorgungsrealität in den verschiedenen Handlungsfeldern unter Berücksichtigung der eigenen

- Kompetenzentwicklung als Individuum sowie für die Profession
Physiotherapie
- Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses in Einzel- und Gruppensettings
 - Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF
 - Zielorientierte und kooperative Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
 - Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des World Physiotherapie (Worldphysio, 2023) übereinstimmen müssen.

Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben; diese sind im jeweiligen Kurs auf Moodle abgelegt.

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14692 <i>Praxismodul IV</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Praktikum - 240 Stunden Selbststudium - 45 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben, stehen spätestens ab der ersten Semesterwoche im jeweiligen Kurs auf Moodle bereit.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Persönlicher Entwicklungsplan, maximal 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul • UaK: Praxisbegleitng (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14694 Praxismodul VII

zugeordnet zu: Praktische Studienphasen

Studiengang Physiotherapie

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14694	Pflicht

Modultitel	Praxismodul VII Clinical Practice VII
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • analysieren die organisatorischen und professionellen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und reflektieren deren Bedeutung für ihren Lernprozess und ihr professionelles Handeln • erheben strukturierte physiotherapeutische Befunde, wenden geeignete Assessments an und berücksichtigen dabei biopsychosoziale Einflussfaktoren • vereinbaren partizipativ physiotherapeutische Ziele mit Patientinnen/ Klientinnen und gestalten die therapeutische Beziehung empathisch, respektvoll und professionell • planen, implementieren, evaluieren und adaptieren evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen zur Förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit • arbeiten zielorientiert und kooperativ in intra- und interprofessionellen Teams und kommunizieren sowie dokumentieren Ergebnisse fachgerecht • reflektieren ihre Kompetenzentwicklung anhand der vorliegenden Erwartungshorizonte und schätzen ihren Lernstand im Hinblick auf die Kernkompetenzen des Qualifikationsprofils realistisch ein, das auf den Berufsprofilen von KNGF und World Physiotherapy sowie dem qualifikationsbezogenen Rahmen des Praxismoduls basiert.
Inhalte	• Spezifische Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Umsetzung der Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen/ Klient*innen in den verschiedenen Settings der Physiotherapie in der Versorgungsrealität in den verschiedenen Handlungsfeldern unter

	Berücksichtigung der eigenen Kompetenzentwicklung als Individuum sowie für die Profession Physiotherapie • Durchführung des diagnostischen und therapeutischen Prozesses in Einzel- und Gruppensettings auch an sehr komplexen Krankheitsbildern • Umsetzung der Kenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung von Aktivität, Bewegung und Partizipation im Sinne der ICF • Zielorientierte und kooperative Zusammenarbeit im interdisziplinären Team • Berufsfeldspezifisches Handeln, dessen Kompetenzentwicklung mit mindestens dem Erwartungshorizont des Einstiegsniveaus der KNGF- Berufsprofil für Physiotherapeuten (KNGF, 2006) und der Berufsbeschreibung des World Physiotherapy (Worldphysio, 2023) übereinstimmen müssen.
	Zu beachten sind die Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben; diese sind im jeweiligen Kurs auf Moodle abgelegt.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 14691 - Praxismodul IV
Lehrformen und Arbeitsumfang	Praktikum - 120 Stunden Selbststudium - 15 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Dokumente, die als Erwartungshorizonte vorliegen und die Lernaufgaben beschreiben, stehen spätestens ab der ersten Semesterwoche im jeweiligen Kurs auf Moodle bereit.
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Abgabe eines vollständigen e-Portfolios aus dem die Bewältigung sämtlichen Lernaufgaben hervorgeht, max. 10 Seiten Modulabschlussprüfung: • Mündliche Prüfung: Vorstellung der persönlichen Entwicklung, 20 min
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet: Urlaub sowie Unterbrechungen durch Krankheit oder andere vom Studierenden nicht zu vertretende Gründe bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen. Fehlzeiten, die diese Grenzen überschreiten, sind grundsätzlich nachzuholen. Auf Antrag kann die zuständige Behörde in besonderen

Härtefällen eine über die Grenze von zwölf Wochen hinausgehende Anrechnung zulassen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft das vorsitzende Mitglied des Berufsprüfungsausschusses.

Es gelten die Vorgaben der Anlage 5 Punkt 4 der PStO sowie § 11 MPhG.

Veranstaltungen zum Modul UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Erläuterungen

Das Modulhandbuch bildet als Teil der Prüfungsordnung die Rechtsgrundlage für ein ordnungsgemäßes Studium. Darüber hinaus soll es jedoch auch Orientierung bei der Gestaltung des Studiums geben.

Dieses Modulhandbuch wurde am 23. September 2026 automatisch für den Bachelor (universitär) - Duales Studium, ausbildungsintegrierend-Studiengang Physiotherapie, PO-Version 2026, aus dem Prüfungsverwaltungssystem auf Basis der Prüfungsordnung generiert. Es enthält alle zugeordneten Module einschließlich der ausführlichen Modulbeschreibungen mit Stand vom 23. September 2026. Neben der Zusammensetzung aller Veranstaltungen zu einem Modul wird zusätzlich das Veranstaltungsangebot für das jeweils aktuelle Semester gemäß dem Verzeichnis der BTU ausgegeben.

The module catalogue is part of the examination regulation and as such establishes the legal basis for studies according to the rules. Furthermore, it should also give orientation for the organisation of the studies.

This module catalogue was generated automatically by the examination administration system on the basis of the examination regulation on the 23 September 2026, for the Bachelor (universitär) - Duales Studium, ausbildungsintegrierend of Physiotherapy. The examination version is the 2026, Catalogue contains all allocated modules including the detailed module descriptions from 23 September 2026. Apart from the composition of all components of a module, the list of lectures, seminars and events for the current semester according to the catalogue of lectures of the BTU is displayed.